Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 7. Mai 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang. — Nr. 108

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 7. Mai. Das Abgeordnetenhaus erhielt eine ganze Reihe Petitionen zugunsten der Annahme der Merriam'schen Vorlage, welche gewisse Privilegien des katholischen Bischofs von Chicago, betreffs Erwerbung steuerfreien Eigenthums als juristische Persönlichkeit, aufheben will. — Eine Reihe Vorlagen rückte zur zweiten Lesung vor, sonst geschah aber nichts von besonderer Bedeutung.

Im Senat reichte Harding, auf Wunsch von D.A. Campbell, eine Vorlage ein, welche das Gesetz betreffs brüderlicher Unterstützungsgesellschaften in liberalem Sinne abändert. Es ist dies die Vorlage, welche in einer in Chicago von Vertretern der brüderlichen Gesellschaften des Staates abgehaltenen Versammlung entworfen wurde und von 45 Gesellschaften (mit zusammen mehr als 300,000 Mitgliedern) gutgeheißen wird. — Senator Littler brachte seine Vorlage auf's Tapet, welche das „Trust"-Gesetz widerruft; die Vorlage wurde für den Donnerstag als Spezial-Tagesordnung bestimmt. — Verschiedene Vorlagen rückten zur dritten Lesung vor, darunter auch die zwei Berry'schen Vorlagen, welche die Jurisdiktion von Nachlaßgerichten erweitern und eine Abänderung des Gesetzes bezüglich der Nachlaßgerichte in Counties von mehr, als 70,000 Einwohnern verfügen.

Springfield, Jll., 7. Mai. Entgegen der erst bestimmt gehegten Erwartung, hat der Staatssenat nach zweistündigem Wortgefecht doch beschlossen — mit 20 gegen 19 Stimmen, also nur mit einer Stimme Mehrheit — daß Frank H. Cooper dem Ausschuß, welcher die Allerwelts-Handelspaläste zu untersuchen hat, Auskunft über den Betrag des Geschäftes der Firma Siegel & Cooper während des letzten Jahres geben müsse. Dagegen wurde mit 29 gegen 12 Stimmen beschlossen, daß Hr. Cooper über Anzeigekosten, Reinprofit und Gehälter keine Auskunft zu geben brauche.

Arbeit und Kapital.

Sharon, Pa., 7. Mai. Die Stillöfen-Arbeiter der Douglaß'schen und der Marble-Eisenfabrik sind an den Streik gegangen, um eine Lohnerhöhung, resp. eine Rückkehr zu den alten Löhnen zu erzwingen. Man erwartet, daß der Ausstand sich auf alle ähnlichen Geschäfte im ganzen Mahoning-Thal erstrecken wird.

Pittsburg, 7. Mai. Die Beamten des Amalgamirten Eisen- und Stahlarbeiter-Verbandes sind hocherfreut darüber, daß die Geschäftsführung der „Sligo Iron Works" die Lohnskala der Arbeiter unterzeichnet hat. Es wurde sofort die Arbeit daselbst wieder aufgenommen, und man glaubt jetzt, daß sich der Streik nicht weiter ausdehnen werde. Der vorliegende Sieg ist der dritte dieser Art für den genannten Verband in den letzten 24 Stunden.

Wird nicht nach Californien geliefert.

New York, 7. Mai. Richter Brown hat heute im Bundesdistriktsgericht den Antrag, den der Uebertretung des zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes angeklagten Eisenbahn-Magnaten C. P. Huntington (Präsidenten der Southern Pacificbahn) nach Californien zur Prozessirung bringen zu lassen, abgewiesen.

Bahnwagen ausgeraubt.

La Porte, Ind., 7. Mai. Eine Depesche aus Niles meldet, daß während der Nacht unbekannte Individuen zwischen Niles und Jackson Güterwagen der Michigan-Zentralbahn erbrachen und ihres Inhalts beraubten. Man glaubt, daß die Räuber eine sehr bedeutende Beute gemacht haben, obwohl sich deren Werth noch nicht bestimmt angeben läßt.

Bankpanik.

St. Johns, N. F., 7. Mai. Ein leeres, vermuthlich von Anti-Konföderationisten ausgesprengtes Gerücht, daß die Bank von Montreal ihre Zahlungen eingestellt habe, verursachte heute einen ziemlich allgemeinen Ansturm auf die Banken. Doch konnten diese alle Zahlungen leisten, und die Sache hat blos zur Folge gehabt, daß eine große Anzahl armer Leute um ihre Zinsen gekommen sind.

Selbstmord vor der Hochzeit.

San Francisco, 7. Mai. George E. Watson, ein Eisenarbeiter, beging gestern Selbstmord durch Erschießen. Seit einiger Zeit war Watson beschäftigungslos gewesen; aber er sollte in einem oder zwei Tagen nach seiner Heimath in Vermont zurückkehren und Frl. Amy Minor heirathen, mit der er sich vor Kurzem verlobte, und die jüngst $30,000 geerbt hatte. Die Leiche wird nach Vermont zur Beerdigung gebracht werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lepanto von Antwerpen; Zaandam von Amsterdam.
Liverpool: Sachem von Boston; Numidian von Portland.
Glasgow: Hibernian von Boston.
Bremen: Fulda von New York.

Abgegangen:

New York: Lahn und Havel nach Bremen.
Am Lizard vorbei: Wittekind, von Bremen nach New York.

Gresham wieder wohler.

Washington, D. C., 7. Mai. Das Befinden des Staatssekretärs Gresham hat sich bedeutend gebessert, und es ist gute Aussicht auf völlige Genesung vorhanden.

Aerztekongreß.

Baltimore, 7. Mai. Unter großem Zudrang wurde heute in der Musikhalle dahier die 46. Jahresversammlung des Amerikanischen Aerzteverbandes eröffnet, welche vier Tage lang in Sitzung bleibt. Außer der allgemeinen Versammlung findet noch eine Masse besonderer Sitzungen der 12 verschiedenen Sektionen statt, in welche der Verband getheilt ist. Im Zyklorama-Gebäude, gegenüber der Musikhalle, findet eine Ausstellung ärztlicher und wundärztlicher Artikel u.s.w. statt. Dr. Lee Howard, ein Schüler von Professor Charcot, hielt einen interessanten Vortrag über Hypnotismus.

Feuer-Unheil.

Oil City, Pa., 7. Mai. Ein kleines Fachwerk-Gebäude am Ende des Tunnels der Lake Shore-Bahn, unweit des Zentrums der Stadt, gerieth heute in Brand, und die Pulver- und Dynamitvorräthe, welche sich in dem Gebäude befanden, explodirten mit schrecklicher Gewalt und rissen den Bau in Fetzen. Die umherfliegenden brennenden Trümmerstücke verbreiteten das Feuer auch auf die Waldungen am Hügelabhang, gerade über dem Oil-Creek; da diese Waldungen zur Zeit sehr trocken sind, und sich viele Oelbrunnen auf dem Hügel befinden, so hegt man die lebhaftesten Befürchtungen. Nach den letzten Berichten griff das Feuer noch immer weiter um sich.

Ex-Gouverneur gestorben.

Elizabeth, N. J., 7. Mai. Robert Stockton Green, der frühere Staatsgouverneur von New Jersey, ist heute früh hier gestorben.

Am Galgen.

Lebanon, Pa., 7. Mai. Charles Garrett, der wegen Ermordung seiner Gattin zum Tode verurtheilt worden war, wurde heute im Gefängnißhof dahier gehängt.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Die brennende Tagesfrage.

Berlin, 7. Mai. Die vielen Attraktionen im Freien, welche sich dem Publikum bei dem schönen Wetter boten, konnten nicht verhindern, daß eine gewaltige Menschenmenge heute die Fremdengallerie des Reichstages füllte.

Nach Eröffnung der Sitzung wurden zunächst einige geringfügigere Angelegenheiten verhandelt, und viele der Herren Abgeordneten blieben im Restaurationszimmer, bis das Läuten der elektrischen Klingel sie nach dem Sitzungssaal rief, damit eine beschlußfähige Mitgliederzahl für die Erwägung der zweiten Lesung der Umsturz-Vorlage vorhanden sei.

Die Gallerie und die Vorzimmer waren der Schauplatz ziemlich erregter Auftritte; das Haus aber blieb ruhig. Man hatte übrigens nicht erwartet, daß sich ein ungewöhnliches öffentliches Interesse an der Vorlage in ihrer Phase der zweiten Lesung zeigen werde, da die betreffenden Verhandlungen nur aus dem Einbringen einer langen Reihe Zusätze zu den vorhandenen Paragraphen der Vorlage bestehen.

Eine Generaldebatte hierüber ist nicht gestattet, und erst bei der dritten Lesung werden diese Zusätze debattirt werden. Das Interesse an dieser Entwicklungsstufe beschränkte sich auf das Abstimmen und allerlei Zwischenfälle, die in Verbindung mit den einzelnen Paragraphen vorkommen, aber das schließliche Schicksal der Vorlage nicht beeinflussen können, obgleich sie zeitweilig zur Bildung mancher seltsamen Kombinationen hinsichtlich des Wortlautes der Zusätze führen mögen.

Das öffentliche Interesse an der Vorlage wird erst wirklich beginnen, nachdem das Haus beschlossen haben wird, welche Paragraphen bestehen bleiben sollen. Dann werden sich die verschiedenen Parteien zum Kampf gruppiren.

Die Eröffnung der heutigen Sitzung bot keinen dramatischen Zwischenfall. Der Reichstagspräsident forderte einfach den Konservativen, Dr. v Buchka, auf, einen langen gedruckten Ausschußbericht über die Vorlage zu verlesen.

Die Sozialisten verhielten sich ungewöhnlich ruhig und schweigsam, entsprechend ihrer Erwartung, daß schon die liberalen Parteien die Arbeit für sie verrichten würden.

Wahrscheinlich wird diese Phase der zweiten Lesung der Vorlage sich über 14 Tage hinziehen.

Berlin, 7. Mai. Da die Erörterung der geringfügigeren Geschäfte und die Verlesung des Ausschußberichtes über die Umsturz-Vorlage so lange Zeit in Anspruch nahmen, so kam man nicht über den letzteren Verles hinaus, und der Reichstag vertagte sich unmittelbar, als Dr. v. Buchka zu Ende war.

Konfiszirt!

Breslau, 7. Mai. Die Studenten der Breslauer Universität hatten auch die Absendung einer Petition gegen die Umsturz-Vorlage beschlossen. Dieses „ungehörige" Beginnen kam jedoch zur Kenntniß des Kultusministers, und Dr. Bosse verfügte kurzer Hand, daß die Petition konfiszirt werde.

General v. Pape gestorben.

Berlin, 7. Mai. Der Feldmarschall General v. Pape, früherer Militärgouverneur von Berlin, ist heute Vormittag gestorben. (Er wurde am 2. Februar 1813 in Berlin geboren, machte ziemlich rasch Karriere und kommandirte 1866 als Oberst das 2. Garderegiment zu Fuß; für seine hervorragende Theilnahme an der Schlacht von Königgrätz erhielt er den Orden „pour le merite", und im Oktober d. J. wurde er Generalmajor. Im 70er Kriege befehligte er die Erste Garde-Infanteriedivision, welche zu den Siegen von St. Privat, Beaumont und Sedan so wesentlich beitrug. Bei der Kaiserkrönung zu Versailles zum Generalleutnant befördert, blieb er nach der Kapitulation von Paris bis zum 4. Juni 1871 in St. Denis zur Sperrung der Nordfronte der zur Zeit in Revolution befindlichen Hauptstadt. 1880 erhielt er das Kommando des 5. Armeekorps in Posen mit dem Rang eines Generals der Infanterie, 1881 das des 3. Armeekorps in Berlin, 1884 das des Gardekorps. Er galt für einen der befähigtsten und tüchtigsten Offiziere, und sein militärisches Urtheil wurde namentlich von Kaiser Wilhelm I. hochgeschätzt. v. Pape war ständiges Mitglied der Landesvertheidigungs-Kommission, sowie auch Mitglied des Staatsrathes.)

Die japanisch-chinesische Frage.

Berlin, 7. Mai. Rußland hat Deutschland und Frankreich eingeladen, sich mit ihm zur Garantirung der regelrechten Bezahlung der chinesischen Kriegsschuld zu vereinigen.

London, 7. Mai. Es heißt, Japan verlange für seinen Verzicht auf Liao Tung eine zusätzliche Kriegsentschädigung von 50 Millionen Dollars.

Paris, 7. Mai. Das Blatt „La Lanterne" sagt in einem Artikel über das Ergebniß des Protestes der Mächte gegen die Besitzergreifung von chinesischem Festland-Gebiet durch die Japaner: „Frankreich hat sich von Rußland blos zum Narren halten lassen, es sei denn, daß Letzteres den Dienst, welchen wir ihm in Petschili erwiesen haben, in Egypten vergilt."

Das Blatt „Le Matin" beglückwünscht Frankreich zu dem Erfolg der Proteste, spricht sich aber scharf gegen die Haltung der amerikanischen und der englischen Presse in dieser Krise aus.

„Le Figaro" sagt: „Durch den friedlichen Erfolg der Protestmächte ist auch Frankreichs Stellung bezüglich der bevorstehenden Festlichkeiten zur Eröffnung des deutschen Nord-Ostseekanals in Kiel eine viel leichtere in politischer und moralischer Hinsicht geworden."

Oesterreichs Ministerkriseln.

Wien, 7. Mai. Der Kaiser Franz Josef weigerte sich thatsächlich, die Abdankung des Grafen Kalnoky als österreichischen Ministers des Auswärtigen anzunehmen, und hat in einem huldvollen Handschreiben dem Grafen hiervon Mittheilung gemacht.

Budapest, 7. Mai. Die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses des ungarischen Reichsrathes fand unter ungewöhnlich starkem Zudrang statt. Baron Banffy, der Ministerpräsident, wurde von den ultramontanen Abgeordneten mit höhnischen Zurufen empfangen. Er verlas den Schriftenwechsel zwischen ihm und dem Grafen Kalnoky, woraus sich ergab, daß völlige Uebereinstimmung zwischen den beiden Ministern betreffs der bekannten Aeußerungen des päpstlichen Nuntius und der hiermit in Verbindung stehenden Fragen herrscht. Die Verlesung dieser Briefe machte offenbar einen tiefen Eindruck auf das Haus. Banffy erklärte schließlich, daß die ungarische Regierung dem Papst keine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Ungarns gestatten würde.

Bahnunfall.

König Humbert und Gemahlin in Gefahr.

Rom, 7. Mai. Während König Humbert und Königin Margherita während der vergangenen Nacht mit der Bahn von Florenz hierher fuhren, entgleiste der Schlafwagen, in welchem sie sich zur Zeit befanden, vermuthlich infolge irgend eines Defektes im Bewegungsapparat. Der König und die Königin wurden tüchtig aufgerüttelt, aber nicht verletzt. Mehrere vom Dienstpersonal trugen leichte Verletzungen davon. Der Unfall passirte in der Nähe des Incisa-Sees.

(Nach anderer Darstellung ist der Verdacht nicht ausgeschlossen, daß Uebelthäter irgend ein Hinderniß auf das Geleise brachten. Doch liegt noch kein bestimmter Anhaltspunkt hierfür vor.)

Wilde unter Bürgschaft frei.

London, 7. Mai. Oscar Wilde wurde heute in Freiheit gesetzt, nachdem er eine persönliche Bürgschaft von $12,500 und zwei Sicherheiten im Betrag von je $6250 geleistet hatte, wie Richter Pollock es verlangte. Die Sicherheiten wurden von Lord Alfred Douglas (dem ältesten überlebenden Sohn des Marquis von Queensberry) und dem Rev. Stewart Headlam gestellt. Letzterer äußerte sich später auf Befragen hierüber: „Ich bin aus Gründen öffentlichen Interesses Bürge für Oscar Wilde geworden. Ich fühle, daß die öffentliche Meinung gegen ihn eingenommen war, schon ehe die Verhandlung begann, und es ist mir sehr darum zu thun, ihm jeden möglichen Beistand zu leisten, daß er in der Lage ist, seinen zweiten Prozeß in guter körperlicher und Gemüths-Verfassung zu bestehen."

Rev. Bell ausgestoßen.

Dudley, England, 7. Mai. Die hier tagende Methodistenkonferenz hat beschlossen, Rev. Jonathan Bell, welcher durch sein sträfliches Verhältniß zu Frl. Emily Hall (die in Detroit, in den Ver. Staaten, nebst ihrem neugeborenem Kind das Opfer einer verbrecherischen Operation wurde) in der letzten Zeit so viel von sich reden machte, als Geistlichen und Kirchenmitglied auszuschließen, statt einfach seine Resignation anzunehmen.

Der jetzige Aufenthaltsort Bells ist der Polizei noch immer unbekannt.

Milans Pension.

Belgrad, 7. Mai. Der serbische Landtag hat gestern Abend einstimmig beschlossen, dem früheren König Milan eine Jahresrente von 14,000 Pfund zu bewilligen.

Der Papst protestirt im Voraus.

London, 7. Mai. Dem „Standard" wird aus Rom gemeldet: Die päpstliche Nuntios haben Befehl erhalten, die Nationen, bei denen sie akkreditirt sind, schon jetzt in Kenntniß zu setzen, daß alle Gratulationsbotschaften zu den im September d. J. in Italien stattfindenden Festlichkeiten zu Ehren des 25jährigen Jubiläums des Einzuges der Italiener in Rom, oder gar irgend welche Betheiligung an diesen Festlichkeiten, vom päpstlichen Stuhl als eine Schädigung und Beleidigung angesehen würde, wonach sich also die betreffenden Regierungen und Völker richten sollten.

Die Cholera!

Odessa, Südrußland, 7. Mai. Nachrichten aus den choleraverseuchten Gegenden besagen, daß die Epidemien wieder bedenklich um sich greift und, wenn nicht geeignete Gegenmaßnahmen getroffen werden, sich wahrscheinlich auch nach dem übrigen Europa verbreiten wird.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Aus dem Bundesgericht.

Ein angebliches Guthaben des „Whisky-Trust".

J. B. Greenhut, P. J. Hennessey und Samuel Woolner erschienen heute persönlich im Bundeskreisgericht, um sich auf die Anklage des Massenverwalters des „Whisky Trust", McNulta, und des Komites der Aktionäre, die Summe von $300,000 zu ihren eigenen Zwecken verwandt zu haben, zu vertheidigen. Das besagte Geld sollen die drei Angeklagten beim Ankauf mehrerer Schnapsbrennereien, welchen sie im Auftrage des Trust vornahmen, eingesteckt haben. Die Angeklagten unterbreiteten dem Gerichtshofe eine Einwandschrift, in welcher sie die Gesetzlichkeit der Anklage auf verschiedene technische Gründe hin anfochten. Richter Showalter wird die beiderseitigen Argumente bezüglich der Einwandschrift an einem später festzusetzenden Tage anhören.

Richter Bunn stellte heute das Verfahren in der Klage gegen Clarrence C. Cheney und die anderen Beamten der „Western Bank Note Co." ein. Die besagten Beamten waren im verflossenen Herbst wegen des Druckens der Mississippi Staats-Bonds, die vom Bundesschatzamt als Geld erklärt wurden, in Anklagezustand versetzt worden. Die Bundesbeamten verboten die Zirkulation der Bonds und da jetzt die Platten zerstört worden sind, so empfahl der General-Bundesanwalt die Entlassung der angeklagten Beamten der besagten Gesellschaft.

Am nächsten Montag wird beim Richter Showalter ein Gesuch um die Absetzung von George P. Jones als Massenverwalter der Columbia Straw Board Co. eingereicht werden, weil derselbe angeblich nichts von dem betreffenden Geschäft verstehe.

Neuer Mordprozeß.

Vor Richter Neely hat heute der Mordprozeß gegen Harry Lyon und Cornelius O'Brien seinen Anfang genommen. Das Belastungsmaterial, welches die Staatsanwaltschaft im Laufe der Verhandlungen vorzulegen gedenkt, wird angeblich die Schuld der Angeklagten über allen Zweifel feststellen, und es heißt, daß Hilfs-Staatsanwalt Pearson, der die Anklage vertritt, die Todesstrafe beantragen wird.

Lyon und O'Brien überfielen in der Nacht vom 9. Februar d. J. an West Van Buren, nahe Clinton Str., einen gewissen Albert B. Mason, schlugen ihn mit wuchtigen Faustthieben zu Boden und bearbeiteten dann den unglücklichen Mann solange mit einem sogenannten Todtschläger, bis er bewußtlos liegen blieb. Nunmehr plünderten die Kerle ihr Opfer gründlich aus und ergriffen dann die Flucht. Vier Tage später erlag Mason den bei dem Ueberfall erlittenen Verletzungen. Die Thäter liefen kurz nachher der Polizei ins Garn und werden jetzt ihrer wohlverdienten Strafe hoffentlich nicht entgehen.

* C. Oscamp, ein Elektriker, welcher in Ravenswood wohnt, wurde heute unter der Anklage verhaftet, den Finanzspekulanten J. E. Hopkins um $150 beraubt zu haben.

In Haft.

Der farbige Revolverheld William Bunn überliefert sich selbst der Polizei.

Während der vergangenen Nacht kam der Farbige Wm. Bunn, der, wie in der gestrigen Hauptausgabe der „Abendpost" eingehend berichtet wurde, seinen vom Eifersuchsteufel geplagten Rassegenossen Wm. Jones durch Revolverschüsse tödtlich verletzte, nach der Harrison Str.-Station und lieferte sich selbst den Behörden aus. Der Arrestant leugnet die That keineswegs, erklärt aber, daß es nur ein Akt der Nothwehr gewesen sei, da James zuerst auf ihn gefeuert und sein Leben bedroht habe.

Bunn hat vorläufig hinter schwedischen Gardinen den weiteren Verlauf der Verletzung seines Opfers abzuwarten.

Die Schieß-Affäre selbst trug sich an Dearborn, nahe 22. Straße zu, und es ist nur geringe Hoffnung vorhanden, daß James, der mit durchschossenem Rückgrat im County-Hospital darniederliegt, genesen wird.

Fiel in's Erdgeschoß.

Henry Bogart, ein Nr. 753 21ste Str. wohnhafter Deutscher, wurde heute zu früher Morgenstunde in dem Erdgeschoß des Hauses an der Südost-Ecke von Clybourn und North Ave. liegend aufgefunden. Er sagte, daß er von unbekannten Strolchen angegriffen und dann über das Geländer hinweg in das Erdgeschoß geworfen worden sei. Man schaffte den Verletzten nach dem Alexianer-Hospital, wo die Aerzte nach näherer Untersuchung erklärten, daß Bogart innerliche Verletzungen erlitten und eine leichte Wunde am Hinterkopf habe. Die Polizei glaubt jedoch, daß Bogart sich auf das Geländer setzte, dort einschlief und dann rückwärts in das Erdgeschoß fiel.

Der Unterschlagung beschuldigt.

Die Verhandlung gegen John Travis, welcher bisher als Kollektor in Diensten von Dr. L. B. Hayman gestanden hatte und als solcher eine Summe von $400 unterschlagen haben soll, ist heute von Richter Foster auf den 14. Mai verschoben worden. Bis dahin steht der Angeklagte unter einer Bürgschaft von $1000. Dr. Heymans Office befindet sich in dem Hause Nr. 70 State Str.

Kurz und Neu.

* Ober-Baukommissär Kent ernannte gestern D. E. Waid als Superintendent der Bauarbeiten am neuen Blattern-Hospital.

* Der in Diensten des Countys stehende Leichenbestatter Sanders, welcher die Leichen der im County Hospital sterbenden Armen zu begraben hat, wurde heute, wegen Gelderpressung von einer Frau Rothschild, entlassen.

* In der heutigen Sitzung des countyräthlichen Komites für öffentlichen Dienst wurde beschlossen, dem Countyrath die Abweisung der vom Kreisgerichts-Clerk Gaulter verlangten Bewilligung von $212 für Extra-Arbeiten seiner Clerks zu empfehlen.

* Im Detention-Hospital verstarb gestern Abend der 46 Jahre alte Richard Taylor, von Nr. 745 Dickson St. Er litt an religiösen Wahnvorstellungen und wurde plötzlich tobsüchtig, sodaß ihm die Zwangsjacke angelegt werden mußte. Beim Versuch, sich aus dieser zu befreien, platzte ein Blutgefäß, was den Tod Taylors herbeiführte.

* Schließer Whitman trifft zur Zeit die nöthigen Vorbereitungen, um die dreißig weiblichen Insassen des Countygefängnisses in der Abtheilung für Knaben unterbringen zu können. Das sogenannte Frauen-Departement wird nämlich in den nächsten Tagen abgetragen werden, um Platz für den neu zu errichtenden Anbau zu machen.

* William Scharf, der bekanntlich seiner Zeit zusammen mit Herlitz und Nelson in dem großen Brandstiftungsprozeß figurirte, hat jetzt im Kreisgericht eine Klage gegen die „Grand Rapids Fire Insurance Co." eingereicht und verlangt Bezahlung der Versicherungssumme. Die Gesellschaft weigert sich, den Feuerschaden, welchen Scharf in seinem Hause an der Westseite erlitt, zu ersetzen, indem sie geltend macht, daß der Brand angestiftet worden sei.

* Zu Ehren des verstorbenen Friedensrichters Daniel L. Wheeler fand heute Vormittag im Trauerhause, Nr. 60 Wisconsin Str., eine erhebende Leichenfeier statt, zu welcher sich die Freunde und Logenbrüder des Verstorbenen zahlreich eingefunden hatten; darunter die Richter von der Nordseite, George Kersten, Charles H. Hoglund, Walter C. Gibbons und E. C. Hamburgher. Die Leiche wird nach Milwaukee übergeführt und auf dem dortigen Begräbnißplatz der Familie beigesetzt werden.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana, Wisconsin, Iowa, Kansas, Missouri, Nebraska und Colorado: Schön heute Abend und morgen. Südlicher Wind.

Unter-Michigan: Leichte Regenschauer heute; morgen schön und wärmer, während für die Seeregion im Allgemeinen etwas kälteres Wetter angekündigt wird.

Minnesota, Ober-Michigan, Montana, Nord- und Süd-Dakota: Schön heute Abend und morgen, bei lebhaften südlichen Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 76 Grad, Mitternacht 67 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad, und heute Mittag 65 Grad über Null.

Neuestes aus dem Rathhause.

Geldverschwendung des früheren Einkaufs-Agenten.

William G. Beale, der neue Korporationsanwalt, wird seine Amtspflichten morgen übernehmen.

Supt. Rhode vom Straßenreinigungs-Bureau übermittelte heute den sämmtlichen Kontraktoren, welche die Ausleerung der Abfallkästen zu besorgen haben, ein Schreiben, in welchem denselben mitgetheilt wird, daß wenn sie nicht bis spätestens morgen die nothwendige Anzahl Fuhrwerke in den verschiedenen Wards in den Dienst stellen, die Stadtbehörde dies auf Kosten der Kontraktoren thun werde. Man glaubt, daß dies Ultimatum die gewünschte Wirkung nicht verfehlen wird.

Es wurde heute die Entdeckung gemacht, daß in dem Departement des städtischen Einkaufs-Agenten während der letzten Administration die gröbste Verschwendung herrschte. Es sollen während des letzten Jahres nicht weniger als $350,000 in diesem Departement verbraucht worden sein. Herr Jenney, der neue Einkaufs-Agent, hielt heute mit dem Oberbau-Kommissär Kent eine längere Konferenz, in welcher man sich auf die baldige Einführung gänzlich neuer Geschäftsmethoden einigte. In Zukunft wird es den Ingenieuren und Vorleuten untersagt sein, Bestellungen nach Belieben zu machen.

Die Stellung eines Marktmeisters soll sicherem Vernehmen nach John L. Johnson von der 27. Ward übertragen werden.

Polizeichef Badenoch scheint die Fertigstellung des schon so häufig angekündigten Generalbefehls über die Personal-Veränderung in der Polizei viel Kopfzerbrechen zu bereiten. Nachdem der Befehl bereits unzählige Male angekündigt wurde, soll er heute Abend sicher bekannt gegeben werden. Es ist aber nicht rathsam, darauf zu wetten.

Eine $100,000-Schadenersatzklage.

Gegen William S. Eden, einen der Eigenthümer des „Great Northern Hotels", sowie Ernest B. Johnson, den Geschäftsführer des Hartford-Officegebäudes, hat heute der in St. Paul wohnhafte Leroy S. Buffington im Kreisgericht eine auf $100,000 lautende Schadenersatzklage anhängig gemacht. Am 14. April 1894 trafen die Verklagten angeblich ein kontraktliches Uebereinkommen mit Buffington, wonach sie dessen Patentanrecht an dem sog. „Ball" - Diebesalarmapparat käuflich erwarben. Sie verpflichteten sich gleichzeitig, bis spätestens zum 1. Juni mit der Fabrikation der Apparate zu beginnen und in Jahresfrist wenigstens 100,000 Stück hiervon herzustellen. Buffington sollte überdies für jeden fertiggestellten Apparat eine Abgabe von 10 Cents erhalten. Eden und Johnson sollen kontraktbrüchig geworden sein, und der Kläger versucht nun auf gerichtlichem Wege, zu seinem Recht zu gelangen.

In Sachen des Whisky-Trusts.

Die Bücherrevisoren Harrison, Bugbee und O'Brien, welche seit längerer Zeit mit der Prüfung der Bücher des Whisky-Trusts beschäftigt waren, haben nunmehr ihre Arbeiten beendet. Gen. McNulta, der Massenverwalter des Trusts, erhielt heute von ihnen den Schlußbericht zugestellt und wird denselben im Lauf des Nachmittags im Bundeskreisgericht einreichen. Der Bericht umfaßt die Zeit vom Ende des Jahres 1894 bis Mai 1895. Die Veröffentlichung des Berichts wird erst nach Einreichung im Gericht erfolgen, doch versichern die Revisoren, daß keinerlei sensationelle Enthüllungen zu erwarten stehen, da die Bücher soweit diese Periode in Betracht kommt, frei von Unregelmäßigkeiten und übersichtlich geführt sind.

Der Ziegelbrennerstreik.

Eine große Anzahl der streikenden Ziegelbrenner stattete heute Vormittag den Ziegeleien in der Umgebung der Deering'schen Erntemaschinen-Fabrik einen Besuch ab und suchte die in den „Brick Yards" angestellten Fuhrleute zur Einstellung der Arbeit zu bewegen. Die Fuhrleute wollten jedoch hiervon nichts wissen und es entstand in Folge dessen ein lebhaftes Wortgefecht, das aber ohne irgend welche ernsten Folgen verlief. Als die Polizei eintraf zerstreuten sich die Streiker.

Vermessert.

Der in dem Hause Nr. 3132 Wabash Ave. wohnende Daniel Zamansky gerieth heute zu früher Morgenstunde wegen des Fahrpreises in Krakehl mit dem Droschkenkutscher George E. Lewis und wurde von diesem hierbei nicht unerheblich durch einen Messerstich am Hals verletzt. Der Thäter befindet sich in Haft.

* Richter Bradwell belegte heute Hattie Klein und Ellen Thompson, zwei gestern in Marshall Fields Geschäft beim Stehlen ertappte Frauenzimmer mit je $25 Geldstrafe. Ein in Diensten der Firma stehender Privatdetektiv hatte bemerkt, wie die beiden Frauenzimmer werthvolle Verkaufsartikel unter ihren Kleidern verschwinden ließen.

Gehen an den Streik.

Zwölfhundert Angestellte der „Illinois Steel Co." legen die Arbeit nieder.

Zwei Hochöfen infolgedessen außer Betrieb.

Zwölfhundert Arbeiter in den Stahlwerken der „Illinois Steel Co." in Süd-Chicago sind heute früh an den Streik gegangen und, wie es heißt, werden sich die anderen Arbeiter den Streikern sehr bald anschließen. Zwei Hochöfen mußten bereits außer Betrieb gestellt werden und bei den anderen 4 würde das Gleiche eintreten, sollte es den Streikern gelingen, ihre Genossen zur Theilnahme an dem Ausstand zu veranlassen, was möglicherweise noch im Laufe des Nachmittags der Fall sein könnte. Ruhestörungen sind bis jetzt wieder vorgekommen, noch werden solche erwartet. Die Leute, die eine durchaus friedliche und ruhige Haltung bewahren, haben in kleinen Trupps die Fabrik während der Morgenstunde verlassen und verlegen sich vorläufig auf's Abwarten. Sie hoffen, daß die anderen Arbeiter ihnen zu Hilfe kommen werden, um die Gesellschaft zum Nachgeben und zur Anerkennung ihrer Forderungen zu zwingen.

Was die Streiker verlangen, sind höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit. Sie behaupten, daß die Gesellschaft nicht genug Leute in den Hochöfen anstellt, daß sie infolgedessen zu lange arbeiten müssen und daß die Löhne für die schwere Arbeit zu niedrig sind.

Vor etwa drei Wochen wurde die Lohnskala von $2.10 per Tag auf $1.60 heruntergesetzt und die Folge war, daß die alten Leute, die mit dieser Lohnverkürzung nicht einverstanden waren, ihre Plätze aufgaben, die dann mit polnischen und ungarischen Arbeitern besetzt wurden. Jetzt sind auch die Letzteren zu der Erkenntniß gekommen, daß der Lohn für die lange Arbeitszeit zu gering ist, und haben den Ausstand erklärt.

Während der Mittagsstunde waren die Streiker bemüht, ihre noch arbeitenden Kollegen zu überreden, daß sie sich dem Streik anschließen sollten. Herr Robert E. Walker, einer der Betriebsleiter der „Illinois Steel Company", gab heute Mittag die folgende Erklärung ab: „Für den Fall, daß auch die anderen Arbeiter in den Heizöfen-Departements an den Streik gehen sollten, wird der Betrieb in den Werken thatsächlich eingestellt werden müssen. Er wird jedoch nur kurze Zeit dauern, die freigewordenen Plätze mit neuen Arbeitern zu besetzen."

Auf heute Nachmittag ist eine Versammlung einberufen worden, in welcher die Streiker ein Komite ernennen werden; dasselbe soll der Gesellschaft ihre Forderungen unterbreiten. Nach der obigen Erklärung des Herr Walker ist aber kaum zu erwarten, daß ein Einverständniß erzielt werden wird.

Wahl-Nachklänge.

Vor Richter Clifford werden augenblicklich John J. Flynn, John Downey, Wm. Leonard, Martin Berger, John Berger, alias „Yellow Jack", W. Finley, John Kennedy, Frank Berger, alias „Texas" und Hugh Heenan unter der Anklage prozessirt, am Tage der letzten Novemberwahl eine Anzahl stimmberechtigte Bürger des 25. Prezinkts der 29. Ward durch ungesetzliche Mittel an der Abgabe ihres Votums verhindert zu haben.

John J. Flynn war damals demokratischer Wahlrichter des Prezinkts und er soll als solcher sein Möglichstes versucht haben, politische Gegner von der Wahlurne fernzuhalten.

John M. Dowers, an Justine Str. wohnhaft, wurde heute als erster Zeuge vernommen. Er erzählte in ausführlicher Weise, wie er am Morgen des 6. November 1894 nach dem Wahlplatz gekommen, um seiner Bürgerpflicht Genüge zu leisten. Man habe ihm aber kaum Zeit gelassen, seinen Stimmzettel vorschriftsmäßig zu falten, und als er im Begriff war, an die Wahlurne zu treten, sei Flynn auf ihn zugesprungen und habe ihm den Zettel gewaltsam entrissen. Im nächsten Moment schon habe man ihn, Dowers, ziemlich unsanft aus dem Wahl-Lokal gedrängt.

Der Thierarzt J. L. Clark, welcher heute den Zeugenstand betrat, sagte aus, daß er bereits vor Eröffnung des Wahllokals eine Menge Stimmzettel in der Wahlurne bemerkt habe.

Gravirende Aussagen machte auch ein gewisser Chas. Bengley. Derselbe erzählte, daß sein Stimmzettel von Flynn geöffnet und er, Zeuge, dann von Jack Berger gewaltsam zu Boden geschlagen worden sei und zwar einzig und allein deshalb, weil er nicht demokratisch stimmen wollte.

Aehnliche Angaben machte auch der in Nr. 4627 Laflin Str. wohnende Louis Mundt.

Joseph Kelupka, ein weiterer Zeuge, will sogar mit Knüppelhieben traktirt worden sein.

Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt werden.

* Vor dem Hause Nr. 1169 Milwaukee Ave. wurde gestern Nachmittag der bereits 75 Jahre alte Carl Hintz von einem Kabelbahnzug überfahren und erlitt außer schweren Quetschungen, einen Bruch des rechten Schulterblatts. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 473 N. Lincoln Str., gebracht.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Schatzamtssekretär Carlisle [hat] die Pläne für das provisorische Chicagoer Postgebäude gutgeheißen.

— An den Spinner- und anderen Ausständen in Olneyville, R. J., sind jetzt im Ganzen 8000 Mann betheiligt.

— Die jetzige Einwohnerzahl von Buffalo, N. Y., beträgt der neuesten polizeilichen Volkszählung zufolge 335,-[4]09.

— Gestern Abend ging wieder ein gewaltiger Hagel- und Regensturm über den mittleren Theil von Omaha, Nebr., dahin. Viele Fensterscheiben und Oberlichter wurden zertrümmert.

— Aus Bay City, Mich., trifft die Nachricht ein, daß der Ort Greenwood, in County Ogemaw, durch Waldbrände völlig zerstört sei. Es fehlte an Wasser zur Bekämpfung der Flammen.

— Der Verfassungskonvent von Utah hat gestern die Verfassung als Ganzes angenommen und wird wahrscheinlich am Mittwoch geschlossen werden.

— Vor dem Bundesobergericht hat die Verhandlung der Einkommensteuerprozesse auf's Neue begonnen, diesmal in Gegenwart der sämmtlichen 9 Richter.

— In Battle Creek ist der Millionär A. C. Arnold, der wegen Erdrosselung seines Sohnes verhaftet wurde, unter der Anklage des Mordes in erstem Grade an das Kreisgericht überwiesen worden.

— In Prescott, Ja., beging Frau Mann, eine Wittwe, Selbstmord durch Erhängen. Niedergeschlagenheit wird als die einzige Ursache des verzweifelten Schrittes bezeichnet. Frau Mann hinterläßt mehrere Kinder.

— Ein Theil des Washington Ave.-Tunnels in Milwaukee — des großen Zentral-Abzugskanals des westlichen Stadttheiles — wurde durch die jüngsten Gewitterregen zerstört, und viele Keller und Läden dortherum stehen unter Wasser.

— An einem bedenklichen Wassermangel leidet das County Brown in Indiana. Schon seit vorigem Jahre ist dort kein Regen mehr von irgendwelcher Bedeutung gefallen, und die Reisenden können nicht einmal ihre Pferde tränken.

— Durch das Ableben von William Libbetts in Monterey, Cal., hört ein höchst seltener Krankheitsfall auf, von sich reden zu machen. Libbetts litt an Wassersucht, aber eine besondere Nebenerscheinung war, daß er theilweise der Versteinerung überging.

— Die Stadt Dayton, Tenn., wurde gestern von einem gewaltigen Wolkenbruch heimgesucht, welcher auch in der Umgegend die Saaten und das Obst schwer schädigte. Mehrere kleinere Gebäude wurden von der plötzlichen Fluth zerstört. Soweit bekannt, ist Niemand umgekommen.

— Zu Peru, Jll., wurde nächtlicherweile ein Versuch gemacht, die Wirthschaft von Georg Schlosser in die Luft zu sprengen. Indeß entdeckte man den brennenden Zündfaden noch ehe derselbe das Pulver ganz erreicht hatte. Man glaubt, daß das Attentat das Nachspiel einer Wahlfehde war.

— Das Dörfchen Granger, zehn Meilen südlich von Niles, Mich., wurde mehrere Stunden hindurch von Strolchen im Besitz gehalten, welche die Bewohner in ihre Häuser trieben und eine Wirthschaft ausplünderten, schließlich aber durch ein Sheriffs-Aufgebot vertrieben wurden.

— Nach überreichlichem Genuß roher Zwiebeln, die einem Hausirer abgekauft worden waren und mit etwas Salz gegessen wurden, sind in Jeffersonville, Ind., drei Kinder gestorben, und mehrere andere Personen liegen krank darnieder. Die Aerzte glauben, daß irgend welches Gift zwischen die Zwiebeln gerathen sei.

— Aus Mendota, Jll., wird gemeldet: Georg Haase von Hennepin, welcher jüngst verhaftet worden war, weil er ein Pferd mit einem Messer derart zugerichtet hatte, daß die Behörden das Thier erschießen mußten, ist zu $125 und den Kosten verurtheilt worden. Er machte als Vertheidigungsgrund geltend, daß das Pferd ihn gereizt habe.

— Der Zuchthausverwalter in Sing Sing, N. Y., hat sich entschlossen, das Todesurtheil an Dr. Buchanan, das morgen vollstreckt werden sollte, vorläufig nicht zur Ausführung zu bringen, sondern die Entscheidung des Gerichtshofes über die durch zweimaligen Aufschub der Hinrichtung entstandene Rechtsfrage abzuwarten, ob das Todesurtheil nicht nochmals ausgesprochen werden müsse.

— Wie aus Topeka, Kas., mitgetheilt wird, ist die Verhaftung des Gouverneurs Morrill zu erwarten, unter der Anklage, Geld unter falschen Vorspiegelungen erlangt zu haben. Es heißt u. A., der Gouverneur habe auf den Staat Geld gezogen, um seinen Privatsekretär für Dienste zu bezahlen, welche derselbe schon einen Monat lang vor der Einführung des Gouverneurs in das Amt geleistet hatte.

Ausland.

— Der deutsche Reichstag hat die Binnen-Schiffahrtsvorlage in zweiter Lesung angenommen.

— Bei dem letzten Gefecht in Madagaskar sollen die Hovas 300 Mann, darunter mehrere angesehene Häuptlinge, verloren haben.

— Die geplante Verschärfung des Vereinsgesetzes, welche der preußische Landtag vornehmen sollte, ist von der Regierung wieder fallen gelassen worden.

— Amtliche portugiesische Blätter bringen eine Verfügung, wonach die Niassa-Kompagnie von Portugiesisch-Ostafrika wegen Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung aufgelöst wird. Die Beamten der Gesellschaft werden gerichtlich belangt werden.

— Die französischen Kreuzerboote „Sfax", „Cecill", „Tage" und „Suchet" sind mit Munition und Proviant nach den chinesischen Gewässern abgefahren.

— John Burns, der bekannte britische Arbeiterführer, wurde während seiner jüngsten Rede im Hyde-Park zu London zum Theil mit Murren und mit Schimpfrufen, wie „Verräther", begrüßt, besonders weil er Keir Hardie als Parlamentskandidaten nicht unter-

Lokalbericht.

Unglückschronik.

An der Ecke von Monroe- und State-Str. kollidirte gestern ein Kabelbahnzug mit einem Abfuhrwagen, wobei der letztere beinahe völlig zertrümmert wurde, während der Kutscher, ein gewisser James Duffy, auf das Straßenpflaster herabfiel und unter der Ladung seines Wagens begraben wurde. Der unglückliche Mann erlitt einen Rippenbruch, sowie eine Quetschung des rechten Armes und schwere innerliche Verletzungen, die sein Aufkommen zweifelhaft erscheinen lassen. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Ein ähnlicher Unfall ereignete sich an der Halsted, nahe der Congreß Str., woselbst der 23jährige Händler Nathan Goldstein durch einen plötzlichen Ruck, den sein Gefährt auf dem unebenen Pflaster erhielt, von seinem Sitz auf die Straße geschleudert wurde. Er trug mehrere gefährliche Kopfverletzungen davon und mußte in einem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 567 S. Canal Str., gebracht werden.

Während der Anstreicher Jacob Anderson gestern an dem Hause Nr. 342 Ohio Str. auf einem Gerüste seiner Arbeit oblag, verlor er plötzlich das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von 30 Fuß auf den Bürgersteig hinab, wo er halbbewußtlos und schwer verletzt liegen blieb. Man brachte den Verunglückten nach dem Alexianer-Hospital. Anderson ist 24 Jahre alt und wohnt in dem Hause Nr. 54—56 Chicago Ave.

Der 63 Jahre alte Zimmermann Andrew Patrea wurde gestern Nachmittag an der Morgan, nahe Jackson Str., von einem Bäckerwagen überfahren und erlitt dabei schwere Kontusionen am Kopf und an den Beinen, so daß er in einem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 174 W. Polk Str., befördert werden mußte. Der Zustand des Verletzten ist nicht lebensgefährlich.

Als gestern Abend der 65jährige Hausirer Arthur Murdoch die Monroe Str. entlang fuhr, wurde plötzlich das vor dem Wagen gespannte Pferd scheu und rannte in wildem Galopp davon. An der Ecke von Center Ave. verlor Murdoch seinen Halt und fiel auf das Straßenpflaster herab, wobei er einen Bruch des rechten Beines und zahlreiche anderweitige Kontusionen davontrug. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 130 S. Ashland Ave.

Die fünfjährige Emilie Carlson kletterte gestern Nachmittag auf das vor ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 275 Grand Ave., befindliche Treppengeländer und stürzte dabei aus einer Höhe von etwa fünf Fuß zu Boden. Als man die arme Kleine aufhob, stellte es sich heraus, daß sie einen komplizirten Bruch des linken Armes davongetragen hatte.

Feuerswüthen.

In der im Erdgeschoß des dreistöckigen Backsteingebäudes Nr. 298—304 N. Halsted Str. gelegenen Kaffee-Rösterei von C. J. Goßling brach gestern Abend gegen 7 Uhr ein lebhaftes Schadenfeuer aus, das anfänglich schlimme Dimensionen anzunehmen drohte. Die Löschmannschaften trafen auch diesmal wiederum prompt an Ort und Stelle ein, und nur ihrer energischen Thätigkeit ist es zu verdanken, daß eine Verbreitung der Flammen, und damit ein größeres Brandunheil verhütet blieb. In den beiden oberen Stockwerken des Gebäudes befinden sich die Mühlenanlagen und Speicherräumlichkeiten der Grütze-Fabrikanten Knocke & Gerroll, sowie der Lagerplatz der „Florence Feather Duster Co." Nur mit vieler Mühe gelang es der Feuerwehr, die Flammen von dem hier aufgespeicherten, leicht entzündlichem Material fernzuhalten, und erst nachdem ungeheure Wassermassen in das Gebäude geschleudert waren, konnte die Gefahr als beseitigt betrachtet werden. Der angerichtete Schaden, dem übrigens volle Versicherung gegenübersteht, beziffert sich auf etwa $8000; hiervon entfallen auf die Firma Knocke & Groll, welcher das Gebäude gehört, $500; C. J. Goßling schätzt seinen Verlust auf $2,-000, während die „Florence Feather Duster Comp." um etwa $1000 beschädigt wurde. Funken aus dem Schornstein einer vorüberfahrenden Lokomotive sollen das Feuer verursacht haben.

Das Bilderrahmengeschäft von J. Robinson, Nr. 506 W. 12. Str., wurde gestern Abend durch Feuer um etwa $400 beschädigt. Der Brand entstand durch die Explosion eines Gasolinofens.

Veränderungen im Bauamt.

Die Office des städtischen Baudepartements befindet sich jetzt in den bisher vom Straßenreinigungsamt benutzten Räumlichkeiten in der Süd-west-Ecke des ersten Stockwerkes des Rathhauses. Das Straßenreinigungsamt wurde im alten Quartier des Bauamtes untergebracht. Baukommissär Downey ernannte gestern Paul O. Young an Stelle von William Edgar zum Chef-Clerk und R. W. Gillen zum Feuerleiter-Inspektor. Heute Nachmittag begann die Examinationsbehörde mit der Prüfung von Bewerbern um den Posten eines Bau-Inspektors.

Stadtrathssitzung.

Der „Gang" bekämpft die neue Geschäftsordnung.

Der neuernannte Korporationsanwalt William Beale bestätigt.

Ebenso Philip Maas als Stadtkollektor und Edward Westman als Gasinspektor.

Das erste Veto des Mayors.

Die schönen Hoffnungen und Träume von dem neuen Reform-Stadtrath, der sich selbst eine wenn auch nicht „ideale", so doch wenigstens strengere Normen enthaltende Geschäftsordnung geben würde, sind schneller verflogen, als man erwartete. Nach den kurzen Flitterwochen der Reformbegeisterung ist die rauhe Wirklichkeit wieder in ihr Recht getreten, und die gestrige Sitzung hat den klaren Beweis geliefert, daß der „Gäng" im neuen Stadtrath genau so fest organisirt ist und genau so entschlossen seine Ziele verfolgt, wie im alten. Um ein bekanntes Bismarck'sches Wort zu gebrauchen, es ist derselbe Faden, nur eine andere Nummer. Die neue Geschäftsordnung, welche gewisse Schutzmaßregeln gegen die Durchschmuggelung gefährlicher Bu-delordinanzen enthält, bildete den Gegenstand des heftigen Kampfes, aber der „Gäng" will aus leicht erklärlichen Gründen von solchem Schutz nichts wissen, und mit 37 gegen 26 Stimmen erklärte sich der neue Stadtrath gegen die Annahme dieser Geschäftsordnung. Nur dem energischen Auftreten des Mayors ist es zu danken, daß die alten Geschäftsregeln nicht zur Annahme gelangten und wenigstens Zeit gewonnen wurde. Der Vorsitzende brachte nämlich den Antrag Ald. Manierres, die neuen Geschäftsregeln an das Geschäftsordnungs-Komite zurückzuweisen, zuerst zur Abstimmung und erklärte denselben für angenommen. Damit war der Plan des „Gängs" wenigstens vorläufig gescheitert. Im Laufe der Berathung kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Mayor Swift und Ald. Lammers von der 15. Ward, der aus Leibeskräften gegen die Entscheidung des Vorsitzenden protestirte und gehört zu werden verlangte. Ald. Stanwood hatte gleichzeitig um's Wort gebeten. Trotzdem schrie Lammers immerfort dazwischen und weigerte sich, der Aufforderung des Vorsitzenden nachzukommen und sich hinzusetzen.

Während der Mayor unaufhörlich mit dem Hammer auf sein Pult schlug, fuhr der wüthende Schreier fort, ums Wort zu bitten, bis ihn schließlich die Kräfte verließen und er einsehen mußte, daß sein Widerstand aussichtslos war.

Als die neue Geschäftsordnung, von der bekanntlich in der vorigen Sitzung bereits 45 Paragraphen angenommen worden waren, zur Berathung kommen sollte, stellte Ald. Schoendorf sofort den Antrag, die neuliche Abstimmung in Wiedererwägung zu ziehen. Das war der erste Vorstoß des „Gängs", der ofenbar entschlossen schien, die neue Geschäftsordnung parlamentarisch „abzumurksen" und sie durch die alte zu ersetzen. Ald. Mann erhob hiergegen Einspruch, indem er geltend machte, daß die Wiedererwägung erst zuläßig sei, sobald über sämmtliche Paragraphen abgestimmt worden. Nach längerem Wortgefecht wurde Schoendorfs Antrag mit 36 gegen 26 Stimmen angenommen. Ald. Madden beantragte darauf, die ganze Angelegenheit an das Geschäftsordnungskomite zurückzuverweisen.

Nur 25 Aldermen stimmten dafür, während 37 gegen den Antrag ihre Stimme abgaben.

Mit Ja: Ballard, Marrenner, Judah, Hepburn, Madden, Dorr, Carter, Hambleton, Kahler, Stanwood, Holman, Mugler, Haas (15.), Schermann, Lenke, Brennan, Manierre, Chapman, Milne, Schlake, Butler, Noble, Mann, Kent, O'Neill—25; mit Nein: Coughlin, Best, Deist, Martin, Stuckart, Cooke, Haas (7.), Slepicka, Bennett, Rohde, Bidwill, Engel, Keats, Lammers, O'Connor, Revere, Mahony, Powers, Lawler, Ehlert, Hartwick, Brachtendorf, Hoyer, Schendorf, Maltby, Larson, Weisbrod, Currier, Foster, Bigane, Sayle, Mulcahy, McCarthy, Merchant, Utesch, Greenacre, Chadwick—37.

Dann kam der Haupttrumpf des „Gangs". Ald. McCarthy beantragte nämlich, den ganzen Komitebericht zu den Akten zu legen und das Komite selbst zu entlassen. Dies sollte den Weg für die alte Geschäftsordnung frei machen, die ohne Weiteres in Permanenz erklärt worden wäre, sobald der Antrag durchging. Hier aber griff der Mayor ein und setzte die Zurückweisung der neuen Geschäftsregeln an das Komite durch.

Mayor Swift unterbreitete dem Stadtrath gestern Abend die nachstehende Liste der drei neuen von ihm ernannten städtischen Beamten, die mit gleichzeitiger Bestätigung der betreffenden Bürgschaften widerspruchslos gutgeheißen wurde: William G. Beale, Korporationsanwalt; Philip Maas, Stadtkollektor; und Edward Westman, Gasinspektor. Herr Beale war unter Mayor Roche Präsident des Schulraths und später Anwalt der „Chicago Edison Comp." Was den neuen Stadtkollektor Herrn Maas betrifft, so ist derselbe ein langjähriger Bürger der 25. Ward. Er war von bekannten Deutschen wie Rudolph Brand, Wm. Vocke, John Buehler u. A. auf's Wärmste empfohlen worden. Herr Maas ist gegenwärtig Sekretär der „Waldheim Cemetery Co." Edward Westman, der neue Gasinspektor, ist Inhaber eines großen Möbelgeschäftes an Chicago Ave. und seit vielen Jahren in der 23. Ward ansässig.

Die erste Vetobotschaft, welche der Mayor gestern Abend an den Stadtrath schickte, bezieht sich auf die in der vorigen Sitzung angenommene Resolution Hepburns, wonach die Stadt Schritte thun soll, um die Illinois Central-Bahn zur Anlegung einer über die Geleise führenden Fußgängerbrücke zwischen Van Buren und Congreß Str. zu veranlassen. Der Mayor begründet sein Veto mit der Befürchtung, daß dies einen Präzedenzfall schaffen und die Rechte der Bürger auf freien Zutritt zum Seeufer beeinträchtigen könnte. Die Angelegenheit wurde an das Komite für Werften und öffentliche Grundstücke zurückverwiesen.

Ald. Merchant setzte die Annahme seines Antrages durch, in welchem der Ober-Baukommissär angewiesen wird, mit der Errichtung einer neuen Pumpstation und dem Legen der nöthigen Wasserleitungsröhren im Town of Lake vorzüglich vorzugehen, um den drohenden Wassermangel in diesem Stadttheil abzuwenden. Das warme Wetter hat bereits eine bedenkliche Abnahme in der Wasserzufuhr gezeigt, so-daß die dortigen Bewohner, wie der Alderman erklärt, sich in großer Besorgniß befinden.

Frank Lawler brachte gestern Abend wieder einen arbeiterfreundlichen Antrag ein; derselbe besagt, daß alle im städtischen Dienst stehenden Handwerker Samstags einen halben Feiertag haben sollen, natürlich ohne Gehaltsabzug. Das Finanzkomite wird sich zunächst mit diesem Vorschlag zu befassen haben.

Eine Ordinanz, welche der „Chicago and Worth Street Railway Company" eine Gerechtsame zur Anlegung einer Straßenbahnlinie an Kedzie Av. gibt, wurde von Ald. Best eingebracht. Die Dauer der Gerechtsame ist auf 30 Jahre festgesetzt. Die Ordinanz wurde dem vereinigten West- und Südseite-Straßenkomite zur Vorberathung überwiesen.

Erwähnt zu werden verdient noch, daß der Stadtrath Ald. Chapmans Anträge annahm, welche die Ausdehnung des Wasserleitungssystems an der Evanston Ave., von Grand Ave. bis Greenleaf Str., und an N. Clark Str., von Devon Ave. bis Indian Boundary Road, bezwecken. Unter diesen Umständen werden sich die Rogers Park-Wasserwerke wohl nicht lange gegenüber der städtischen Konkurrenz behaupten können, zumal die Stadt das Wasser an die Bewohner von Rogers Park zu viel billigerem Preise liefern wird, als die dortige Privatgesellschaft.

Mehr Polizeischutz nothwendig.

Die großen Schlachthausbesitzer Armour & Co., Nelson Morris, Swift & Co., die „International Packing Co." und eine Anzahl hervorragender Bürger und Steuerzahler der 29. Ward haben eine Petition an den Polizeichef gesandt, welche die Errichtung einer neuen Polizeistation in dem unter dem Namen „Back of the Dump" bekannten Stockyards-Distrikt bezweckt. Da dies eine der gefährlichsten Gegenden Chicagos ist und ein besserer Polizeischutz hier schon längst dringende Nothwendigkeit war, so wird der Mayor sowohl als auch der Stadtrath dem Wunsche der Bittsteller so bald als möglich zu entsprechen suchen.

Noch gut abgelaufen.

Bei dem Versuch, an der Ecke von Clinton und Maxwell Str. auf eine sogenannte Straßen-Kehrmaschine zu springen, gerieth gestern Abend der 10 Jahre alte Daniel Dowder mit seinem rechten Fuß in das Zahnrad und konnte erst nach vieler Mühe aus seiner qualvollen Lage befreit werden. Der Knabe, dessen Verletzungen nur unbedeutender Natur sind, wurde nach der Wohnung seiner Eltern, Nr. 165 W. 13. Str., geschafft.

Die Würze der Gesundheit

ist die Würze des **Cotosuet.** Backwerk mit Cotosuet zubereitet, schmeckt etwas anders als mit Schmalz hergestelltes Backwerk.

Geschmack und Geruch von Cotosuet weicht von dem für Sie gewöhnten etwas ab.

Aber dieser Unterschied ist ein angenehmer Unterschied. Er macht sich zu Gunsten guter Zubereitung und guter Gesundheit geltend.

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

ist gesund und leicht verdaulich. Dyspeptiker können damit bereitete Speisen essen. Feinschmecker ziehen es vor. Der Geschmack und Geruch von **Cotosuet** ist der Geschmack und Geruch der Gesundheit.

In allen Groceries und Märkten laden diese mit reinem Material gefüllten Eimer Sie ein einen Versuch damit zu machen.

Swift and Company

CHICAGO.

Healy obenauf.

Er bleibt unumschränkter „Boß".

Der Kampf zwischen dem Präsidenten Healy und der Fraktion der County-Kommissäre, welche demselben bisher opponirte, hat ein klägliches Ende genommen. In der gestrigen Sitzung des Countyrathes entschied sich die Mehrheit der Kommissäre dafür, daß ihr Präsident Healy fortan als unumschränkter „Boß" der Countyverwaltung gelten sollte. Dies wurde durch die Fahnenflucht mehrere Kommissäre ermöglicht, welche bisher der Kunstman-Fraktion angehörten.

Gleich nach Beginn der Sitzung verlas Clerk McCarthy die vom Komite-Clerk des Countyrathes auf Anordnung der Majorität des Komites für Gesetzgebung ausgearbeitete Gedenkschrift gegen die Crawford'sche Zivildienst-Bill. Nachdem die Verlesung beendet war, erhob sich Kommissär Allen, Healys Schildknappe, und bezeichnete die Gedenkschrift als ein infames Schriftstück, da dasselbe fast nichts weiter als Beleidigungen gegen den ehrenwerthen Präsidenten des Countyraths und dessen Superintendenten „Doc" Jamieson enthalte. Allen beantragte dann Zurückweisung der Gedenkschrift an das Komite für Gesetzgebung, welcher Antrag unter großem Tumult angenommen wurde.

Hierauf stellte Kommissär Cunning den Antrag, das bisherige Komite für Geschäftsregeln zu entlassen und die Regeln von 1894 endgiltig anzunehmen. Dieser Antrag wurde angenommen. Nur die Kommissär Struckman, Beer und Kunstman stimmten dagegen. Die Geschäftsregeln waren bekanntlich seit Monaten der Zankapfel unter den beiden Fraktionen des Countyraths. Jetzt, da diese Frage erledigt ist, steht Healy wieder als der alleinige „Boß" da. Healys jetzige Anhänger sind die Kommissäre Allen, Cunning, Linn, McNichols, Mack, Martin, Mann, Unold, Burmeister und Ritter, welche wohl nur deshalb zu ihm übergingen, um ihre zahlreichen vom County mit Aemtern und Aemtchen versorgten Freunde vor Entlassung zu schützen, denn die Crawford-Bill verleiht dem Präsidenten des Countyrathes vor Einführung des Zivildienstes in den Countyanstalten die unbeschränkte Absetzungs- und Ernennungsgewalt. Er gab auch gestern den Herren zu verstehen, daß die Crawford-Bill in dem Wortlaut, wie sie der Staatssenat passirte, auch vom Hause angenommen werden würde, denn Sprecher Meyer sei auf seiner Seite, und das genüge.

Ferner wurde in der gestrigen Sitzung der County-Architekt angewiesen, Pläne und Spezifikationen für neue Fahrstühle im County-Hospital auszuarbeiten.

Der Kontrakt für die Lieferung von Dampfkesseln für die County-Anstalten in Dunning wurde an Robert Gordon als niedrigsten Bieter zum Preise von $10,400 vergeben.

Der Kontrakt mit der Stadt Chicago zur Lieferung städtischen Wassers an die Countyanstalten in Dunning, sowie zur Legung der hierzu nothwendigen Wasserröhren-Verbindung wurde genehmigt. Die Arbeit soll $18,000 kosten, wovon das County die Hälfte bezahlt.

Auf Empfehlung des Finanz-Komites wurden Rechnungen im Gesammtbetrage von $30,545 zur Zahlung angewiesen.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

Neues demokratisches Morgenblatt

Gestern hat sich Hr. Horatio W. Seymour, der frühere Chef-Redakteur des „Chicago Herald", mit Hrn. H. H. Kohlsaat auf einen Kaufkontrakt geeinigt, wonach die Grundpacht und das Gebäude der „Evening Post" an Washington Str. nebst der vollständigen Ausstattung dieser Zeitung, einschließlich Pressen, Setzmaschinen, Office-Einrichtung und sonstigem Zubehör, in den Besitz des Ersteren übergehen. Hr. Seymour wird bekanntlich im Verein mit Hrn. Martin J. Russell eine neue demokratische Morgenzeitung herausgeben, deren erste Nummer bereits am 1. Juni erscheinen soll. Die „Evening Post" wird in Zukunft im Gebäude des „Times-Herald" hergestellt werden. In Bezug auf die Tariffrage wird sich das neue Blatt auf den Standpunkt der Wilson-Bill stellen, und in der Finanzfrage für ehrliches Geld eintreten, also die Silberfreiprägung bekämpfen.

Preiskegeln des National-Turnvereins.

Das Resultat des am Samstag abschlossenen Preiskegelns des National-Turnvereins ist folgendes:

1. Preis: $50—Dr. Koler, 53,
2. „ $25—H. Wollters, 50,
3. „ $15—Wolfersheim, 50,
4. „ $10—H. Langenhan 50,
5. „ $5—J. Müller, 49,
6. „ $5—H. Peters, 49,
7. „ $5—J. Seifried, 48,
8. „ $5—C. Starck, 48,
9. „ $5—Ch. Keller, 47,
10. „ $5—W. Kotz, 47,
11. „ $5—Swansen, 47,
12. „ $5—W. Hoerberts, 47,
13. „ $5—Dr. v. Backelle, 46,
14. „ $5—L. de Proft, 46,

Neuner-Preis: Jac. Seifried, 74,
Pudel-Preis: Ch. Wichmann, 63.

Ein neuer Dining-Car-Dienst

zwischen Chicago und Buffalo ist auf der Nickel Plate-Bahn dem reisenden Publikum kürzlich zur Verfügung gestellt worden, welches die Gönner dieser beliebten billigen Bahnlinie in den Stand setzen wird, auf den Durchzügen zwischen Chicago, New York und Boston, alle Mahlzeiten auf den Zügen einnehmen zu können. Wegen Reservirung von Schlafwagen-Raum und sonstiger Auskunft sprecht Eurem Lokal Ticket-Agenten oder schreibt an J. Y. Calahan, General-Agent, Chicago, Jll.

Geschickt angelegter Schwindel.

Wie Herr McBride mit seiner „Investement Company" die Leute reinlegte.

Die Postbehörde ist jetzt wieder einem neuen Schwindel auf die Spur gekommen. Der „Scheme" ist zwar durchaus nicht originell, scheint aber den Vorzug großer Einträglichkeit besessen zu haben, wenigstens behauptet der mit der Untersuchung der Angelegenheit beschäftigte Postinspektor Christian, daß die „Macher" eine ganze Menge Leute von der Sorte, die nicht alle wird, 'reingelegt haben.

Im dritten Stock des Manhattan-Gebäudes florirte bis vor wenigen Tagen eine Firma, welche den vielversprechenden Namen „Anglo-American Investment Co." führte und als deren Geschäftsführer oder juristischer Beirath sich Herr Charles A. McBride, Nr. 229 Kedzie Ave. wohnhaft, ausgibt. In ihren Zirkularen setzt die Gesellschaft mit dem volltönenden Namen ihre geschäftlichen Zwecke und Ziele auseinander; dieselben bestehen angeblich darin, den westlichen Farmern mit Darlehen zu einem niedrigen Zinssatz unter die Arme zu greifen. Um dem ganzen Zirkular einen vornehmen Anstrich zu geben, stehen oben in der einen Ecke die Worte: Hauptgeschäft Lombard Str., London. Wer denkt da nicht gleich an Rothschild und seine Millionen? McBrides Methode bestand nun schlauer Weise darin, daß er diese Zirkulare an Grundeigenthums-Firmen in den kleinen Städten des Westens versandte und den betreffenden Leuten für jedes vermittelte Darlehen die Hälfte der 2½ Prozent betragenden Kommission versprach. Einer von denen, die auf diese Offerie eingingen, war Herr R. C. Milligan, in Norfolk, Nebr., der vor einigen Wochen als Deposit einen Check für $25 an die „Anglo-American Investment Company" hierselbst einschickte. Natürlich erwartete er, daß das Darlehen, welches er vermitteln wollte, zu Stande kommen würde. In diesem Punkte stimmte seine Rechnung aber nicht. Das Geld war in Chicago in den Händen des Herrn McBride, der aber das Darlehensgeschäft offenbar ganz vergessen hatte.

Als nach Verlauf von mehreren Wochen kein Bescheid aus Chicago eintraf, da fing es im Kopfe des Herrn Milligan an zu dämmern. Er schrieb an Postinspektor Christian, der natürlich McBride und seinen Schreiber Henry C. Green sofort in Haft nahm. Die Beiden standen gestern unter der Anklage des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken vor Bundeskommissär Humphrey. Das kurze Verhör genügte, um den Letzteren von der Gefährlichkeit des Treibens dieser „Anglo-American Investment Co." zu überzeugen, weshalb er McBride unter $1,-500 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwies. Zunächst war es höchst sonderbar, daß der „Manager" nicht im Stande war, die genaue Adresse der Hauptoffice in London anzugeben. Weiterhin erzählte er ein Langes und Breites von den Aktionären der Gesellschaft, aber die genauen Namen und Adressen konnte er auch nicht mittheilen. Der Hausmeister im Manhattan-Gebäude, der bei der gestrigen Verhandlung als Zeuge erschien, erklärte demgegenüber mit Bestimmtheit, daß McBride und Henry C. Green die einzigen Leute waren, die er jemals in der Office gesehen hätte. Die vielen Mitglieder der „Company" könnten also nur im Mond existiren.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College. 315 Wabash Ave.

Tod durch Ersticken.

Auf traurige Weise büßte gestern Nachmittag der 40 Jahre alte Straßenarbeiter John Mullan, von Nr. 101 Ost Kinzie Str., sein Leben ein. Er war mit mehreren anderen Arbeitern am 12. Str.-Boulevard mit dem Aufstellen der Trolley-Pfähle für die neue elektrische Bahn beschäftigt, als hierbei unvorsichtiger Weise die Gasröhrenleitung beschädigt wurde. Mullan erhielt den Auftrag, das Leck zu verstopfen und stieg in das ziemlich tiefe Loch, um die ihm zugetheilte Arbeit sofort zu verrichten, während seine Kameraden inzwischen nahebei einen weiteren Pfahl einsetzten. Als sich kurz darauf der Vorarbeiter nach Mullan umsah, gewahrte er zu seinem größten Schrecken, daß derselbe elendiglich an den entweichenden Gasen erstickt war. Die unverzüglich angestellten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich leider als erfolglos, und die Leiche wurde dann nach der County-Morgue geschafft.

Plötzlicher Todesfall.

In seiner Wohnung, Nr. 3248 Hoyne Ave., starb gestern ganz plötzlich der 40 Jahre alte Arbeiter Adolph Bebelitz. Als Todesursache wird übermäßiger Genuß von Spirituosen angenommen. Der Verstorbene hinterläßt eine zahlreiche Familie in äußerst dürftigen Verhältnissen.

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen RHEUMATISMUS, NEURALGIA und aehnliche Leiden? Es ist das berühmte, unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN fabricirte, aerztliche Heilmittel: DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER. Nur echt mit Schutzmarke „Anker." Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma F. Ad. Richter & Co., 17 Warren St., NEW YORK. 29 GOLD Etc. MEDAILLEN. 12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten. 25c und 50c. In Chicago, Jll., zu haben bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave. BRUNO H. GOLL, 601 W. 12 Str. OTTO COLTZAU, 2173 Archer Ave. u. anderen Droggisten.

Mitten durch den Kopf.

Der Versicherungsagent S. S. Fox begeht Selbstmord durch Erschießen.

Aus unbekannter Ursache jagte sich gestern Nachmittag der Versicherungsagent S. S. Fox, aus Newark, N. J., in einem Zimmer des „Great Northern Hotels", eine Revolverkugel in den Schädel und blieb auf der Stelle todt. Seine Leiche wurde vorläufig nach Rolstons Morgue gebracht und der Coroner prompt von dem Selbstmord benachrichtigt.

Fox kam am 23. April nach dem Hotel und schrieb sich damals unter dem Namen „S. F. Freeman" in das Frémdenbuch ein. Als ihm, wie üblich, nach Ablauf der ersten Woche die Rechnung vorgelegt wurde, vertröstete er den Geschäftsführer des Hotels mit der Bezahlung von einem Tage zum andern, und es ist nicht ausgeschlossen, daß finanzielle Schwierigkeiten das eigentliche Motiv zu der unseligen That waren. Fox zog sich gestern, kurz vor Mittag, auf sein Zimmer zurück, und als gegen 4 Uhr das Zimmermädchen Annie Prochaska auf wiederholtes Pochen keine Antwort erhielt, wurde schließlich die Thür des Schlafgemachs gewaltsam erbrochen. Mit einer klaffenden Kugelwunde im Kopf fand man den Agenten entseelt auf dem blutbespritzten Bett liegend vor; die Rechte hielt noch krampfhaft den Revolver umspannt, doch war der Selbstmord anscheinend schon vor mehreren Stunden begangen worden. In den Taschen des Todten wurden Briefschaften aufgefunden, die an S. S. Fox adressirt waren und noch im Laufe des Abends identifizirte Herr R. H. Garrigue, der hiesige General-Agent der „Merchants Insurance Company", die Leiche auf's Bestimmteste als diejenige von Fox. Der Selbstmörder stand seit Jahren in Diensten der besagten Gesellschaft und erfreute sich soweit des besten Rufes.

Briefkasten.

B. M. — Ein vortreffliches Mittel gegen Ameisen soll darin bestehen, daß man an den Orten, wo sich die Thiere aufhalten, frisch gelöschten Kalk hinstreut, wodurch sie angeblich sicher getödtet und vertrieben werden.

F. P. — Wir nennen Ihnen die „Evening News", sowie die „Arbeiterzeitung" und den „Volksfreund" in Buffalo, und den „Evening Herald" in Syracuse.

H. H. — Wenden Sie sich an den Coroner McHale im Criminalgerichtsgebäude an Michigan Str.

F. L. — Jawohl, eine Person, die hier von Ausländern geboren ist, kann Präsident der Ver. Staaten werden.

Karl F. — Erkundigen Sie sich bei A. Boenert & Co., Nr. 84 La Salle Str. Sie werden dort höchst wahrscheinlich alles Nähere erfahren können.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Sherman Wilson, Amanda Lee, 30, 30.
Adolph Neuman, Anna Weiskopp, 21, 21.
Michael Colgan, Pearl Doty, 21, 18.
George Farwell, Helen Doyle, 44, 23.
Valentine Conrad, Carrie Weis, 34, 20.
Richard Urland, Emma Urland, 22, 20.
Ferdinand Dittmer, Margarethe Winter, 31, 20.
Avery Hayes, Mary Singleton, gesetzliches Alter.
Louis Brandenburg, Mary Zimmermann, 22, 20.
Vincent Drahoble, Katie Seery, 23, 19.
Julius Auft, Franziska Utterweiler, 28, 18.
Josef Tokarski, Anna Ok, 26, 23.
Herman Allen, Henrietta Olson, 25, 20.
Ignacy Momiec, Katarzyna Momota, 30, 23.
Samuel Muncer, Jennie De Costa, 26, 22.
Michael Strzyk, Eva Moskel, 22, 18.
William Becker, Bridget Murray, 29, 29.
Paul Ledue, Amelia Smith, 34, 26.
Stefen Walzel, Annie Naughtgaul, 38, 53.
Charles Osler, Maggie Tighe, 27, 21.
Jan Maciejewski, Annie Jandecka, 27, 19.
Gustaf Melander, Christine Anderson, 31, 23.
Frederick North, Mary Green, 29, 29.
Alfred Anderson, Ida Peterson, 25, 23.
Frank Turek, Josie Bacha, 26, 22.
Paul Fernald, Emma Rueckheim, 21, 18.
Edward Breon, Mary Tumble, 24, 24.
Matthias Ostrowski, Martha Jeske, 58, 56.
William Schneller, Maude Hurstwaite, 24, 18.
Joseph Brabec, Frantiska Kalibera, 43, 39.
Charlie Smith, Gertie Hamlin, 21, 22.
Ray Potter, Marie Holt, 37, 38.
Axel Josephson, Augusta Peterson, 27, 24.
Wade Rouse, Nellie Foley, 23, 22.
John Schunk, Martha Buhrke, 25, 19.
Uno Hammevin, Ida Peterson, 26, 24.
Henry Hering, Therese Dower, 24, 21.
Charles Devoit, Elizabeth Johnson, 40, 29.
Anton Langhart, Ella Roskiski, 34, 20.
Frank Tschenen, Alice Moore, 29, 24.
Gilbert Steck, Lena Worebow, 35, 35.
Charles Carlson, Marie Johnson, 23, 23.
William Crawford, Maude Hoare, 25, 21.
Philipp Decker, Mary Wulschloger, 25, 20.
Thomas Lyons, Gertrude Loughheed, 35, 24.
Ludwig Stork, Hannah Johnson, 29, 27.
Clement Schupp, Jennie Bowen, 21, 18.
John Schraidecl, Maria Stepnicka, 24, 20.
Jesse Elderkin, E. Gertrude Baum, gesetzl. Alter.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Elisabeth Morter, 909 Benson Ave., 52 Jahre.
Karl Pieper, 464 W. Chicago Ave., 68 Jahre.
Gertrud Meyer, 44 22. Place, 78 Jahre.
Anton Berg, 6824 Wright Str., 70 Jahre.
Henry Behre, 28 Sheridan Place.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden wie folgt ausgestellt: C. Hoff, zwei 3stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 3232—3254 Laurel Str., $9000; S. Franklin, 3stöck. Backstein-Lagerhaus mit Basement, 453 Morgan Str., $3500; C. Fritz, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 399 N. Hoyne Ave., $6000; John Pakerner, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 2187 Congreß Str., $4000; Frau R. Clay, 2stöck. Frame-Flats, 2174 N. Robey Str., $2000; H. Shoub, 2stöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 652 Vine Grove Ave., $7000; A. G. Ebertshauser 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 281 Cleveland Ave., $1500; Armour & Co., 2stöck. Backstein-Lagerhaus mit Basement, 521 Herndon Str., $10,000.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Mai 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Kartoffeln, 65c—68c per Buschel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Buschel.
Weiße Rüben, 18c—20c per Buschel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9c—9½c per Pfund.
Truthühner, 12c per Pfund.
Enten, 10c—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Buschel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Buschel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5c—6c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55c—60c; Nr. 4, 51c—55c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 56½c; Nr. 2 roth, 55c—57c.
Nr. 2 hart, 56c—58c; Nr. 3 hart, 56c—57c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—46c; Nr. 3 gelb, 45c—45½c.

Roggen.
Nr. 2, 60c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32c—33c; Nr. 3 weiß, 31½c—32c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Die Reue des Stadtraths.

Wenn nicht einmal dem Ochsen beim Dreschen das Maul verbunden werden darf, so ist es sicherlich eine Zumuthung, daß der Chicagoer Stadtrath sich selbst der Gelegenheit berauben soll, während seiner mühsäligen Arbeit auch hin und wieder einen erquickenden Bissen zu schnappen. Mit $3 die Sitzung ist ein Staatsmann erster Klasse entschieden nicht hinlänglich für seine Dienste bezahlt. Es mag allerdings eingewendet werden, daß sich Niemand um den Posten zu bewerben braucht, dem die Bezahlung zu klein dünkt, aber manche Menschen werden eben von ihrem unbezwinglichen Patriotismus zur Selbstverleugnung getrieben und erkennen zu spät, daß die Opfer, zu denen sie sich erboten haben, über ihre Kräfte gehen. Und dann verlangt man von solchen Aldermen auch noch, daß sie sich mittels einer streng parlamentarischen Geschäftsordnung alle kleinen Nebenverdienste abschneiden und auf die ehrlichen Geschäfte verzichten sollen, welche das gemeine Volk mit dem noch gemeineren Namen „Bubeleien" bezeichnet! Der republikanische Reform-Stadtrath ließ sich, solange er noch ganz unerfahren war, durch die verwünschten Zeitungen wirklich verblüffen und stimmte einer Anzahl von Regeln zu, die das Einschmuggeln und Durchpeitschen von Bubelordinanzen bedeutend erschweren sollten. Indessen erholte er sich schon binnen einer Woche von den Folgen der Ueberrumpelung und zog seine Beschlüsse in Wiedererwägung. Die neue Geschäftsordnung, soweit sie überhaupt schon angenommen war, wäre gestern Abend sang- und klanglos begraben worden, wenn nicht der Mayor Swift die berühmte Reed'sche Taktik angewendet und ohne Weiteres entschieden hätte, daß sie an den zuständigen Ausschuß zurückverwiesen sei.

Vor der Hand ist also Zeit gewonnen. Diese Galgenfrist soll ohne Zweifel dazu benützt werden, die republikanischen Rebellen mittels der Parteipeitsche zur Unterwürfigkeit zu bringen, aber die Erfahrung lehrt, daß ein richtiger Budel-Alderman auf einer höheren Warte steht, als auf der Zinne der Partei. Wenn seine eigenen unveräußerlichen Rechte bedroht sind, so erhebt er sich über alle lächerlichen Vorurtheile. Die republikanischen Budler haben bereits den „unabhängigen" Staatsmann Frank Lawler zu ihrem Führer erkoren, weil dieser nicht nur parlamentarische Kenntnisse, sondern — und zwar in weit höherem Grade — auch die nöthige Frechheit besitzt. Einen Lawler zum Schweigen zu bringen, ist eine baare Unmöglichkeit. Wer sich in zwei Jahren um mindestens zehn Aemter beworben und trotz des Widerstandes der eigenen Partei schließlich sein Ziel erreicht hat, der läßt sich von keinem Vorsitzenden einschüchtern. Der Reformwagen ist auf einen bösartigen Stumpf aufgefahren.

Es ist sehr zu wünschen, daß es den ehrenhaften Republikanern im Stadtrathe gelingen möge, den Karren über das Hinderniß hinwegzubringen, aber die Aussichten hierzu sind verzweifelt schlecht. Angeblich haben die Republikaner eine Dreiviertel-Mehrheit, in Wahrheit herrschen nach wie vor die Budler.

In Liebe und Freundschaft.

Wie sich jetzt herausstellt, haben Rußland, Deutschland und Frankreich keinen Protest an Japan gerichtet, sondern nur einen freundschaftlichen Rath. Sie haben der jung aufstrebenden ostasiatischen Macht in aller Liebe und Güte auseinandergesetzt, daß sie sich ihre immerhin noch zarte Konstitution durch übermäßige Landschlingerei verderben könnte. Einer Drohung hätte die japanische Regierung vielleicht nicht nachgegeben, aber drei gute, welterfahrene und uneigennützige Freunde konte sie nicht vor den Kopf stoßen. Sie hat sich deshalb entschlossen, auf dauernde Gebietserwerbungen in der Mandschurei zu verzichten und auch Port Arthur wieder herauszugeben.

Diese Fügsamkeit muß ihr freilich hart angekommen sein. Denn die Japaner haben einen Rachekrieg Chinas zu fürchten und wollten sich gegen denselben in ähnlicher Weise schützen, wie Deutschland gegen die Franzosen. Sie wollten sich, mit anderen Worten, ein starkes Ausfallthor sichern, und für diesen Zweck erschien ihnen kein Punkt geeigneter, als Port Arthur. Zu ihrem Unglück fanden aber ihre Pläne keine Gnade vor den Augen des russischen Bären. Dieser hat noch nicht vergessen, daß er selbst um die Früchte seiner Siege über die Türken betrogen worden ist, und nimmt schon deshalb keinen Anstand, auch den Japanern ihre schönen Hoffnungen zu Wasser zu machen. Wenn Rußland den Schlüssel zum Mittelmeer nicht haben kann, so will es wenigstens die Wasserstraße am entgegengesetzten Ende des Riesenreiches beherrschen. Und die Engländer, die den Russen seinerzeit den Weg nach Konstantinopel verlegen zu müssen glaubten, sind heute so — politisch geworden, daß sie das chinesische und japanische Meer ohne Widerstand preisgeben.

Es wird sich wohl mit der Zeit zeigen, daß Japan sich den „freundschaftlichen" Mahnungen Rußlands nur deshalb gefügt hat, weil es von England im Stiche gelassen wurde. Ein russisches Landheer hätte den Japanern nicht gefährlich werden können, aber der russischen Flotte, zumal dieselbe von der französischen unterstützt werden mochte, waren sie nicht gewachsen. Einige britische Kriegsschiffe hätten ihnen aus dieser Noth helfen können; doch Großbritannien wagte nicht einmal eine „Demonstration" und wollte es noch viel weniger auf offene Feindseligkeiten ankommen lassen. Anfänglich ließen allerdings einige englische Blätter „Warnrufe" an Rußland ergehen, indessen wurden dieselben immer schwächer, und zuletzt kam die Erklärung, daß Großbritannien ganz „neutral" bleiben werde. Die Japaner, welche auf die britische Eifersucht gegen Rußland zählten, hatten sich verrechnet. Graf Kimberley ist offenbar aus anderem Holze geschnitzt, als Disraeli.

Auf alle Fälle ist der russische „Einfluß" jetzt im Wachsen, während der britische bedeutend abzunehmen beginnt. Die Russen haben den großen Vortheil, ein zusammenhängendes Reich zu besitzen, welches sich nach und nach bis an den Großen Ozean und bis nach Afghanistan vorgeschoben hat. Dagegen besteht das britische Weltreich aus weit zerstreuten Besitzungen und Kolonien, und letztere stehen mit dem Mutterlande in so losem Zusammenhange, daß sie eigentlich als selbstständig gelten können. Wenn Rußland mit Rom und Großbritannien mit Carthago zu vergleichen ist, so kann es auch nicht zweifelhaft sein, welchen Ausgang ein ernsthafter Zusammenstoß zwischen diesen beiden Mächten haben würde. Freilich ist auch das römische Reich an seiner Ausdehnung zu Grunde gegangen.

Fortschritt der Elektrizität.

Als ein Ereigniß von weitreichender Bedeutung ist die Eröffnung einer Hochbahn mit elektrischem Betriebe zu betrachten. Die hiesige „Metropolitan" hat trotz aller Abmahnungen dasselbe System eingeführt, welches bei der „Intramural Rail Road" auf dem Weltausstellungsplatze zur Anwendung gelangte, und es scheint, daß sie einen guten Griff gethan hat. Wenn sich nicht etwa späterhin noch technische Schwierigkeiten einstellen, so wird der Motorwagen die Dampflokomotive vermuthlich sehr bald auf allen Hochbahnen verdrängen. Dem Publikum ist er schon deshalb erwünscht, weil er keinen Rauch ausspeit und keine unverbrannten Kohlentheilchen über die Fahrgäste schüttet. Für die Bahngesellschaften aber dürfte sich der elektrische Betrieb bedeutend billiger stellen.

Auf den zu ebener Erde fahrenden Straßenbahnen, welche sich theils der Pferde und theils des endlosen Drahtseiles zu bedienen pflegten, kommt die elektrische Betriebskraft immer mehr in Aufnahme. Während noch vor 8 Jahren nur 13 Linien in den Ver. Staaten die Elektrizität benützten, kommt dieselbe heute auf 850 Bahnen zur Anwendung, die zusammen eine Geleisegelänge von 9000 Meilen haben und nicht weniger, als 23,000 Wagen betreiben. In sehr kurzer Zeit werden also die Pferde gänzlich durch die „Trolleybahn" ersetzt sein, und neue Kabelbahnen werden schwerlich noch gebaut werden.

Elektrische Sammelbatterien für Einzelgefährte sind auch schon hergestellt worden, haben sich aber bis jetzt noch nicht hinlänglich bewährt. Entweder sind die Batterien zu schwer, oder ihre Füllung ist zu kostspielig und umständlich. Es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß die Ueberwindung dieser Schwierigkeiten nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Alsdann werden zum Mindesten in den Großstädten auch die Lastwagen und selbst die „Buggies" durch Elektrizität getrieben werden. Höchstens die feinsten Luxus- und Rassenpferde werden sich der neuen Betriebskraft gegenüber noch behaupten können. Die Pferdezucht wird ohne Zweifel einen weiteren Rückgang erleiden.

Trotzdem haben die Farmer keinen Grund, der Entwickelung der elektrischen Kraft mit Betrübniß zuzuschauen. Denn dieselbe wird auch ihnen sehr zu statten kommen. Im Osten fahren die elektrischen Bahnen schon vielfach auf den gewöhnlichen Landstraßen, sodaß der Farmer jederzeit mit Leichtigkeit in die nächste größere Stadt gelangen kann und von den Expreßgesellschaften unabhängig wird. Die Vereinsamung, der schlimmste Feind des amerikanischen Landwirthes, wird mit der Ausbreitung der elektrischen Verkehrsmittel aufhören, und mit den Annehmlichkeiten des Landlebens werden sich die meisten Vorzüge des Stadtlebens vereinigen lassen. Auch werden elektrische Maschinen dem Farmer die Arbeit wesentlich erleichtern. Der Schaden, den er durch die Verminderung der Pferdezucht vorübergehend erleiden mag, wird also durch die Vortheile, die ihm die Elektrizität zu bieten vermag, zehnfach aufgewogen werden. Jeder gewaltige Fortschritt auf dem Gebiete der Technik kommt eben allen Klassen der Bevölkerung zugute, obwohl die Rückschrittler dies beharrlich leugnen. Es ist noch keine große Erfindung gemacht worden, die sich nicht auf die Dauer als ein unschätzbarer Segen für die Menschheit erwiesen hätte.

Indiens Opiumhandel.

Die dieser Tage mitgetheilte Entscheidung der britischen Opium-Kommission wird nicht verfehlen, einen belebenden Einfluß auf die Geschäftslage in Ostindien auszuüben, denn das Opium hat dort größere Wichtigkeit, als man im Allgemeinen annimmt.

Schon seit länger als hundert Jahren ist die Opiumfabrikation in Britisch-Indien ein Regierungsmonopol. Eine halbe Million Acker befinden sich unter Mohnkultur, und die ganze Ernte wird — als Saft in Gefäßen — zu einem festgesetzten Preise an die Regierungsfabriken abgeliefert. Der Saft wird eingetrocknet, und der Rückstand wird, in Kuchen oder Kugeln gepreßt, in Kisten von je 140 Pfund verpackt. Diese Kisten werden in die Regierungslagerhäuser zu Kalkutta gebracht, woselbst allmonatlich eine öffentliche Auktion stattfindet, auf der das Opium an die Meistbietenden verkauft wird. Im Jahre 1893 — für 1894 liegen die Berichte noch nicht vor — wurden mehr als 4800 Kisten für den Export und nahezu 4300 Kisten für den Inlandhandel verkauft. Allein an dem für den einheimischen Verbrauch in Indien bestimmten Opium verdiente die Regierung nahezu $4,000,000.

Die größere Menge des indischen Opiums kommt jedoch aus den unter eingeborenen Fürsten stehenden Staaten in Zentral-Indien. Dies Opium wird „Malwa Opium" genannt und geht zumeist über Kalkutta nach China. Es wird zweimal versteuert, ehe es in die Hände des chinesischen Opiumrauchers kommt, da zuerst die britisch-indische Regierung Zoll erhebt — im Jahre 1893 $3,000,000 — und dann auch die chinesische Regierung hohen Zoll fordert — $10,000,000 in 1893. Der Opiumhandel zwischen Indien und China ist von großer Wichtigkeit für beide Länder, und der Opiumtransport ist für die Dampferlinien äußerst gewinnbringend. Man ging soweit, eigene Fahrzeuge zu bauen für den Opiumhandel. Fracht- und Versicherungsraten auf Opium sind sehr hoch, aber der Verdienst ist auch groß, und die Spekulation ist im Opiummarkt besonders lebhaft. Viele der großen Geschäftshäuser in Indien und China haben ihren Reichthum dem Opiumhandel zu danken.

Das für den Verbrauch in Indien bestimmte Opium erhält die Form von flachen runden Kuchen, das für das Ausland bestimmte dagegen wird zu Bällen geformt, die etwas größer sind, als Billardkugeln und zu fünfzig in eine Kiste gepackt werden. In dieser Form kann man es auch hier in den Apotheken sehen. Die Mohnpflanze, aus der das Opium gewonnen wird, gedeiht gut in unsern Süd- und Mittelstaaten und an der Pacific-Küste, und Sachverständige behaupten, daß sich ihre Kultur lohnen würde.

Nicaragua.

Die mittelamerikanische Republik Nicaragua drängte sich in der letzten Zeit dermaßen in den Vordergrund des Interesses, daß eine kurze Beschreibung am Platze sein mag.

Auf dem etwa 49,500 Quadratmeilen umfassenden Gebiet lebte nach den neuesten Schätzungen — verläßliche Volkszählungen fehlen — eine Bevölkerung von ungefähr 310,000 Köpfen, die sich aus mehr oder weniger zivilisirten Indianer, Negern, Zambos oder Mulatten und anderen Mischlingen, etwa 30,000 noch ganz unzivilisirten Indianern und wenigen Europäern und Amerikanern zusammensetzt. Neben der Hauptstadt Managua, mit 18,000 Einwohnern und der früheren Hauptstadt Leon, 25,000 Einwohner, gibt es nur wenige Städte, und diese sind klein und dürftig. Corinto ist der bedeutendste Hafenplatz des Ländchens an der Küste des Stillen Ozeans, woselbst die Ladinos, Mischlinge von Weißen und Indianern, vorherrschen. Die Viehzucht ist die wichtigste Industrie des Landes — die Hornviehheerden zählen etwa 400,000 Stück — weniger bedeutend ist der Bergbau, der zumeist in den Händen von Amerikanern liegt, und in mehr als 100 Bergwerken betrieben wird. In weitaus den meisten Minen wird Gold im Verein mit Silber gefunden, in wenigen Silber mit Kupfer, der Abbau ist jedoch nicht besonders lohnend, und die Bergwerkunternehmungen haben schon viel amerikanisches Kapital verschlungen. Der eigentliche Reichthum des Landes ist in seinen werthvollen Hölzern zu suchen. Man findet dort neben Mahagony, Rosenholz, Granadillo und anderen Harthölzern Bäume, die werthvolle Droguen liefern, sowie den Gummibaum (coatilloa elastica), den Guttapercha-Baum und andere gummihaltige Baumarten. Die Produkte dieser Bäume bilden neben Häuten, Kaffee, Kakao, Bananen, Indigo, Kokosnüssen und Metallen die Ausfuhr des Landes, die hauptsächlich nach den Ver. Staaten geht, während die Bedürfnisse zumeist von England bezogen werden.

Wilde Thiere, Affen, Alligatoren, große Eidechsen und Schlangen gibt es in Hülle und Fülle, und mehr als 150 Vogelarten mit vielfach prächtigem Gefieder beleben die Wälder. An der pazifischen Küste ist das Land äußerst fruchtbar und für die Kultur geeignet, auch das Klima ist dort erträglich, trotzdem ist jedoch nur ein kleiner Theil des Landes unter Kultur. Mais, das Hauptnahrungsmittel der Eingeborenen, ergibt schwere Ernten, und herrliche Früchte und Gemüse aller Arten wachsen im Ueberfluß.

Nicaragua erfreut sich einer verfassungsmäßigen republikanischen Regierung — wenn nicht gerade Revolution herrscht. Der Präsident, die Mitglieder des Senats und des Repräsentantenhauses (insgesammt 39) werden durch Volkswahl — allgemeines Stimmrecht — gewählt. Die Armee besteht aus 2000 Mann, mit einer Reserve von 10,000 und einer angeblichen Milizmacht von 5000 Mann. Der Streitkraft geht jedoch jeder Werth ab. Die „stehende Armee" ist schlecht gekleidet und noch schlechter bewaffnet, und die Reserven und Milizen bestehen nur auf dem Papier. Ein paar hundert Mann englischer Marinetruppen hätten mit der gesammten Streitmacht schnell fertig werden können.

Die Republik besitzt etwa 100 Meilen Eisenbahnen, eine Bahn führt von Managua nach Corinto, 58 Meilen, und eine zweite geht von der Hauptstadt nach dem 33 Meilen entfernten Granada. Der Bau einiger anderer Bahnen von größerer Länge ist in Aussicht genommen. Die Telegraphenlinien haben eine Länge von 1700 Meilen.

Nicaragua ist, wie alle seine mittel- und südamerikanischen Schwesterrepubliken, fortwährend von politischen Putschen und von Revolutiönchen geplagt, worin der Hauptgrund für seine stete Geldnoth zu suchen ist. Waren doch seit Jahren die Ausgaben für die Armee alljährlich größere, als die legitimen Einnahmen der Regierung, die zu zwei Drittheilen aus den Regierungsmonopolen für Alkohol, Tabak und Schießpulver hervorgehen, während der Rest durch Zölle und eine Schlachtsteuer aufgebracht wird. Unter den Umständen ist es leicht glaubhaft, daß der Präsident Zelaya Schwierigkeit hat, die von der englischen Regierung geforderten $75,000 aufzubringen. Angesichts der traurigen politischen und wirthschaftlichen Lage Nicaraguas wäre es für das Land vielleicht besser gewesen, wenn der californische Flibuster Billy Walker, der vor etwa 40 Jahren mit einer handvoll Leute in das Land eindrang, hätte festen Fuß fassen und eine „starke" Regierung begründen können.

Kurz und Neu.

* Das stadträthliche Lizens-Komite beschloß in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung, dem Stadtrath die Annahme der Ordinanz zu empfehlen, welche die Schaffung eines „Local Option"-Bezirkes in dem von Western Ave., 67., Lincoln und 71. Str. begrenzten Distrikt bezweckt.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Verlegung der Ticket-Office

der New York, Chicago & St. Louis Eisenbahn (Nickel Plate Bahn.)

Am 1. Mai wird die Stadt Ticket-Office der New York, Chicago & St. Louis Eisenbahn., (Nickel Plate Bahn) nach 111 Adams Straße, gegenüber dem Postamt, verlegt. J. Y. Calahan, General-Agent.

Schwach und heruntergekommen.

Nach der Grippe oder anderen schweren Krankheiten werdet Ihr in Hood's Sarsaparilla gerade die Medizin finden, zum Aufbauen und Kräftigen.

"Ich bin Hood's Sarsaparilla dankbar für das Gute, das ich davon erhalten habe. Ich hatte die Grippe und war nicht im Stande meine Gesundheit wieder zu erlangen. Ich hatte keinen Appetit, und in Wirklichkeit war ich nur ein blosser Schatten meiner selbst. Ich nahm zuletzt Zuflucht zu Hood's Sarsaparilla und es begann Besserung einzutreten. Ich konnte bald ohne Magenbeschwerden essen. Vier Flaschen von Hood's Sarsaparilla und eine Schachtel Pillen entfernten alle Zeichen der Grippe. Ich möchte Allen, die in gleicher Weise leiden sagen. "Gebraucht Hood's Sarsaparilla, da es Euch wahrlich gut thun wird." GEORGE MARLET, Green Oak, Michigan.

Hood's Sarsaparilla ist das einzige Blutreinigungsmittel das in den Augen des Publikums Ansehen geniesst. 7

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Billiosität, Kopfweh. 25c.

Todes-Anzeige.

Calumet-Stamm Nr. 110, U. O. R. M.

Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder Theodore Baltzer am 6. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Mai, Mittags 1 Uhr vom Trauerhause, 136 Bonfield Str., nach Waldheim.

Gestorben: G. F. Chorengel, geliebter Gatte von Helene Chorengel, im Alter von 71 Jahren 7 Monaten und 21 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Mai, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 861 N. Kedzie Ave., nach Forest Home. Helene Chorengel.

Gestorben: Fritz Handorf, im Alter von 38 Jahren. Die Beerdigung findet statt am 8. Mai, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 152 Newton Str., nach Waldheim. Elise Handorf, Gattin, nebst Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank für die rege Theilnahme an dem Begräbnisse unseres unvergeßlichen Gatten resp. Vaters Wilhelm Adler. Besonderen Dank der Firma Jos. Beifeld & Co., sowie deren Angestellten und dem Oesterreich-Ungarischen Verein; auch besten Dank für alle Blumenspenden.

Adler und Kinder.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Geld zu verleihen.
Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.
Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,
(im Staatszeitungs-Gebäude).
Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2fsddo6mt
Mortgages zu verkaufen.

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. dosadi, 16mz, 6mt

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7ma, di, do, fa, lj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. dapl j

Können sich nicht einigen!
Massenverwalter ernannt!

Die Theilhaber des Wholesale-Kleiderhauses Oppenheim, Koester & Co., welche nach langen Jahren erfolgreicher Thätigkeit sich unter einander entzweiten, waren zur Ordnung ihrer Angelegenheiten gezwungen, einen Massenverwalter einzusetzen, welcher, um mit Allen schnell und zufriedenstellend abrechnen zu können, beauftragt wurde, ihr riesiges Lager im Retail gegen Baargeld zu bisher unerhörten Preisen zu verkaufen. Anfangend Mittwoch, den 8. Mai, um 8:30 Uhr Vorm., werden wir daher einen

Massenverwalters-Verkauf

von feinen Männer-Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren im Werthe von ungefähr $100,000 inauguriren, der alle früheren Anstrengungen, reelle Waare in Geld umzusetzen, weit übertreffen wird.

Alle Waaren müssen sofort verkauft werden und jeder Artikel wird genau als angegeben garantirt, oder Geld bereitwilligst zurückgegeben. Der Ruf dieses alten Kleidergeschäfts und dessen ehrenhafte Laufbahn sind eine Garantie für die Qualität, die Arbeit und den Schnitt der zum Verkauf ausgestellten Waaren, und da das Geschäft schnell abgewickelt werden muß, um Zeit zu sparen, so sind die Preise erbarmungslos zerschnitten. Jeder Artikel ist durchaus modern und für diese Saison gemacht. Keine alten oder verlegenen Waaren in diesem Lager.

Ueberzeugt Euch und besucht den Verkauf sofort. Es wird sich für jeden sparsamen Käufer bezahlen.

Männer-Anzüge.

900 wollene Anzüge für Männer—in dunklen und hellen Farben — in guten Moden gemacht, nur Sack-Facons—Wholesale-Preis $8.50, Retail-Preis $12—Massenverwalters-Preis $2.85

1300 reinwollene Anzüge für Männer, in schwarz, blau und hellen Farben, alle Größen, Sack- und Frock-Anzüge. Wholesale-Preis $10, Retailpreis $13.50—Massenverwalters-Preis $4.85

1300 reinwollene Anzüge für Männer, schneidergemacht, alle Schattirungen und Moden, große Werthe, Wholesale-Preis $13.50, Retail-Preis $18, Massenverwalters-Preis $6.85

1200 reinwollene Gesellschafts-Anzüge für Männer, positiv schneidergemacht, von importirtem Clay Worsted, Sack, Frock und Prince Albert-Facons, alle Größen, Wholesale-Preis $16.00; Retail-Preis $21.00—Massenverwalters-Preis. $8.85

750 reinwollene feinste Gesellschafts-Anzüge für Männer, positiv schneidergemacht, importirtes Kammgarn, Tweeds u. Homespun, alle Moden und Größen; Wholesale-Preis $20.00; Retail-Preis $25.00; Massenverwalters-Preis $10.85

Männer-Hosen.

2100 reinwollene Hosen für Männer—Wholesalepreis $2.50, Retailpreis $3.50, Massenverwalters-Preis 97c

2200 reinwollene Cassimere-Hosen für Männer, alles modisch und neue Entwürfe, Wholesale-Preis $3.50, Retail-Preis $5.00, Massenverwalters-Preis $1.85

1500 reinwollene Dreß-Hosen für Männer, importirtes Kammgarn, Tweeds und Homespuns, positiv schneidergemacht, Wholesale-Preis $5.00, Retail-Preis $7.00, Massenverwalters-Preis $2.85

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer.

250 reinwollene Frühjahrs-Ueberzieher für Männer—nur kleine Größen, (33 bis 38) Wholesale-Preis $11.00, Retail-Preis $15.00.—Massenverwalters-Preis $3.85

400 reinwollene Dreß-Frühjahrs-Ueberzieher für Männer—alle Größen, alle Schattirungen, positiv schneidergemacht, Wholesale-Preis $13.50, Retail-Preis $18.00, Massenverwalters-Preis $6.85

Männer-Hüte.

50 Kisten (150 Dutzend) sehr feine Hüte für Männer, Derby- und Fedora-Moden, schwarz, braune und helle Farben, Wholesale-Preis $18 das Dutzend; Retail-Preis $2.25 und $2.50 — Massenverwalters-Preis 95c

72 Kisten (216 Dutzend) sehr feine Hüte für Männer, Dunlap, Knox und Youman-Facons, auch Fedoras, in allen modischen und gangbaren Schattirungen, Wholesale-Preis $30.00 das Dutzend, Retail-Preis $3.50; Massenverwalters-Preis $1.45

15 Kisten (90 Dutzend) Yachting-Kappen für Männer, in blau und hellen Farben, positiv reine Wolle, Wholesale-Preis $4.50 das Dutzend, Retail-Preis 50c, Massenverwalters-Preis 21c

21 Kisten (126 Dutzend) Yachting-Kappen für Männer, sehr feines Material, mit seidener Borte besetzt, alle Farben, Wholesale-Preis $7.50 das Dutzend—Retail-Preis $1.00 — Massenverwalters-Preis 37c

Männer-Ausstattungswaaren

Garantirt franz. Balbriggan-Unterzeug, werth $1.00—Massenverwalters-Preis 37c
Importirte franz. Percale-Hemden, werth $1.25—Massenverwalters-Preis 48c
Schwarze und braune leichte Strumpfwaaren, werth 25c—Massenverwalters-Preis 7c
Importirte Lisle Thread Strümpfe, schwarz, braun und grau, werth 50c—Massenverwalters-Preis 11c
Seidebesetzte Hosenträger, werth 50c—Massenverwalters-Preis 10c
Reinseidene Halsbinden (Teck und 4-in-Hand) werth 50c—Massenverwalters-Preis 11c
Negligee-Hemden, alle Größen, in vielen neuen Entwürfen, werth $1.50—Massenverwalters-Preis 48c
Arbeitshemden für Männer (ungefähr 75 Dutzend), werth 50c—Massenverwalters-Preis 19c

Tausende andere verlockende Bargains, welche man sehen muß, um sie schätzen zu können. Verkauf beginnt positiv

Mittwoch, den 8. Mai,
262 und 264 State Str.,
gegenüber A. M. Rothschild & Co.'s neuem Department-Laden.

Seht nach dem weißen Schilde mit
"RECEIVERS SALE"
262 und 264 State Str.

Alle Waaren so wie beschrieben oder Geld zurückerstattet.
Laden offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr Abends.
Keine Postbestellungen bei diesem Verkauf ausgeführt.

Wilmersdorf
262 und 264 State Str.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bdj, 14ag, lj

THE PUTNAM.

Leute die anderswo nach Bargains gesucht haben, kommen nach dem Putnam zurück zum Kaufen.

Jenen Hut der von andern Läden zu $2.50 und $3.00 angeboten wird können Sie im Putnam für $2 kaufen. Sie kommen in Derbys und Fedoras und sind große Werthe für den Preis. Wir führen die einzige vollständige Auswahl von Stetson Hüten in der Stadt. Wir haben Hüte zu $1.48 wie sie sie anderswo für $2 finden.

Wir legen morgen eine große Partie von Strohhüten zum Verkauf aus, in den neuesten Facons und unsere Preise sind die allerniedrigsten.

Echte Panama-Hüte, überall für $12 und $14 verkauft, haben wir zu..... $6.00
Echte handgenähte Mackinaw-Hüte, werth $3.50, haben wir zu $2.50 und..... $2.00
Beste Männer-Strohhüte, in den modernen Yacht- und Matrosen-Facons, $1.50 und..... $1.00
Große Auswahl von Yacht- und Matrosen-Shapes, werth 75c und $1.00, zu..... 50c
Knaben-Strohhüte, Yacht- und Matrosen-Facons, zu $1.50, $1.00, 50c und..... 35c

Echtschwarze Männerstrümpfe, 10c; 3 Paar für 25c.
Garantirt 4-Ply Kragen, alle Größen, 9c.
Waschbare seidene 4-in-Hand Ties, etwas Neues, 25c.
Feine Auswahl von 50c Bows, hell und dunkel, 25c.
Fancy schweißdichte Hemden, $1.50 Werthe, zu $1.00.
Frühjahrs-Unterzeug, $1.50, $1.00 und 50c.
Schweißdichte Neglige-Hemden, so billig als 50c.
Feine 50c hinten geschnürte Hosenträger, 35c.

Wir erfreuen uns größeren Vertrauens beim Publikum als irgend ein anderes Chicagoer Kleider-Haus. Wir machen das größte Stadt-Geschäft und das größte Mail-Order-Geschäft.

"The Putnam"
131—133 CLARK STR.
113—117 MADISON STR.

Meinem Grundsatze getreu:
Gute Waaren zu billigen Preisen zu verkaufen,
habe ich jetzt solche geschmackvoll garnirte

Damen-Hüte

und werde ich dieselben zu so billigen Preisen verkaufen, daß ich mit Recht hoffen darf, die Anzahl meiner resp. Käuferinnen wiederum bedeutend zu vergrößern.

Strohhüte für Kinder, geschmackvoll garnirt mit Blumen und Bändern, von..... 50c an.
Strohhüte für Erwachsene, ebenfalls hübsch garnirt, von..... $1 an.
Perlhüte, prachtvoll garnirt, von..... $2 an.

PAULINA KLEIN,
404 MILWAUKEE AVE.
19,23,26ap,7,10,17ma

Männer-Schwäche.
Frauenkrankheiten.

Ihre Behandlung und Heilung mittelst der La Salle'schen Heilmittel.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit, Urinbeschwerden, Nierenleiden, Hodenbruch. Unsere Behandlungsweise erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin; die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt. — Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis.

Dr. H. Treskow, 822 B'way, N. Y.
Ermäßigter Preis
per Monat $5.
Behandlung und Medizin.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa rc.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bm

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Nashville, Ala.	11.35 N	1.55 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 V	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß	.....	7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. † Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.00 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.25 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES — Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.10 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 V
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 V
North Judson Accommodation	†4.45 N	*9.10 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	12.01 AM	8.00 AM
St. Louis and Texas Limited	11.00 AM	8.00 AM
St. Louis "Palace Express"	9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	6.00 PM	8.45 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.03 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.10 V
Terre Haute und Evansville	*11.00 N	* 6.35 V

Die Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von **New York.**

Organisirt 1860.

Haupt-Office: 20—26 Nassau Str., New York.
Europäische Zweig-Office: 12 Leipziger Platz, Berlin, Deutschland.

Alle Policen sind: Unverfallbar, Unanfechtbar, Unbeschränkt,

Beim Tode sofort und ohne Abzug zahlbar.

Seit ihrer Organisation, 1860, bis zum 31. Dezember 1894, zahlte die Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

Für Todesfälle	$17,673,847.73
Für bei Lebzeiten der Versicherten fällige Policen	3,969,922.52
Für Leibrenten	259,039.76
Für Dividenden und zurückgekaufte Policen	9,958,819.98
Zusammen	$31,861,629.99
Und hatte am 31. Dezember 1894 ein Vermögen von	$20,037,685.31
Bei einem Versicherungsbestande von	$69,724,854.00

Louis C. Starkel, Manager.
Office: 416—421 Unity Building.
4,7,11ma **79 DEARBORN STR.**

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgen: aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:
K. W. KEMPF, Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1mllj

ANTON BOENERT,
84 LaSalle Str.,
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. **Konsulate**
Registrirter **öffentlicher Notar.**
Erbschafts-Einziehungen,
Vollmachten, Cessionen, Quittungen mit konsularischen Beglaubigungen Spezialität; Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; 6prozentige Hypotheken in Beträgen von $500 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.
☞ Seit 1871 in Chicago. bw

Auf nach Prag!
zur Ethnographischen Ausstellung,
mit dem bekannten Schnelldampfer des
NORDDEUTSCHEN LLOYD,
"KAISER WILHELM II."
4. Juni von New York.
Billige Fahrt. Gute Verpflegung.
Von Chicago nach Bremen und zurück, 2. Kajüte..... $113
Von Chicago nach Bremen und zurück per Schnelldampfer, Zwischendeck..... $63
Von Chicago nach Bremen per Schnelldampfer, und zurück per Roland-Dampfer..... $55
Retour-Billete, gültig für ein Jahr, von Bremen, Southampton, Genoa, Gibraltar. — Anzahlung $5.
Meldet Euch frühzeitig beim Komite:
JAN SPEVAK,
3mlm 80 & 82 Fifth Av., oder: 314 W. 18. Str.

Umzug.
Die Advokaten-Office der Herren
GOLDZIER & RODGERS
befindet sich von jetzt an:
Suite 820 Chamber of Commerce
Südost-Ecke Washington & LaSalle St.
Telephon: 3100. 1mlOt

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten rc. 6okj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12fslj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw **H. PABST,** Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Passing Show
Columbia—Mme. Sans Gene.
Daltons Opera Pavillon—Vaudeville.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Lincoln Park—Vaudeville.
Haymarket—The lost Paradise.
Hooleys—Die Hüttenbesitzer.
McVickers—The white Squadron.
Schiller—Francesca da Rimini.
Tattersall—Ringling Bros.

Lokalbericht.

Verwaltung des Lincoln-Parks.

In der gestrigen Sitzung der Lincoln-Parkbehörde wurde der Firma James P. Clowe & Co. der Kontrakt für die Lieferung von 20,000 Fuß Röhren zum Preise von $1176.85 zugesprochen.

Dem Jahresbericht des Sekretärs der Behörde zufolge belief sich der Kassenbestand des Parkfonds am 1. April 1894 auf $75,025.69. Die Gesammteinnahmen aus Steuern u. s. w. betrugen während des Jahres $362,558.91 und die Ausgaben $399,310.64. Für dieses Jahr wird ein Einkommen von $352,153.07 veranschlagt. Die Gesammtschulden belaufen sich auf $132,236.93, welchen eine verfügbare Bilanz von $219,916.14 gegenübersteht.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten der Behörde geht hervor, daß die Verwaltungs-Unkosten im letzten Jahre um 25 Prozent herabgesetzt worden sind und daß trotz vieler unvorhergesehener Ausgaben die Verausgabungen innerhalb der Einnahmequellen gehalten wurden.

„Capt." Streeters Ehekreuz.

Polizeirichter Bradwell hatte sich gestern einmal wieder mit der bekannten Frau Maria Streeter unrühmlichen Andenkens, zu beschäftigen. Als Klägerin trat Frau Keegan, Matrone in der Harrison Str.-Polizeistation, gegen die Arrestantin auf, und zeihte sie des unordentlichen Betragens und des thätlichen Angriffs. Als nämlich Frau Streeter vor Monatsfrist wegen Bummelei in Haft genommen und von der Matrone in Sicherheit gebracht wurde, versetzte sie der Letzteren mehrere Fußtritte in den Unterleib, sodaß Frau Keegan mehrere Tage krank darniederlag. Für diesen rohen Streich mußte die Thäterin gestern bis zum 10. Mai unter $500 Bürgschaft gestellt und mußte obendrein noch $10 Strafgeld bezahlen. „Capt." Streeter dürfte nicht sehr erbaut von diesen neuen Heldenthaten seiner besseren Hälfte sein.

Wünscht begnadigt zu werden.

William Tigerman, der wegen betrügerischer Angaben bei der Naturalisirung einer Anzahl junger Leute im Weltausstellungsdistrikt zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, hat jetzt von Joliet aus ein Gnadengesuch an den Präsidenten gerichtet. Der Distriktsanwalt, General J. C. Black, hat das Gesuch ohne Befürwortung nach Washington weiter gesandt, und da auch Richter Bunn, der Tigermann verurtheilte, nicht für ihn einzutreten gesonnen ist, so dürfte das Gnadengesuch wohl kaum Beachtung im Weißen Haus finden.

Wieder im Betrieb.

Eine Anzahl Ziegelhöfe auf der Nordseite hat gestern, allerdings mit verminderten Arbeitskräften, den Betrieb wieder aufgenommen. Unter ihnen befinden sich die Firmen Kuester & Thurow, Ernest Zartel und Weber-Cabahn, wodurch die Besitzer anderer Ziegeleien nicht genügend Leute finden konnten, die gewillt waren, die Stellen der Streiker einzunehmen. Man hofft übrigens, daß die Wirren schon in kurzer Zeit in für beide Theile befriedigender Weise beigelegt werden. Zu weiteren Ausschreitungen ist es nicht gekommen.

Neuer Prozeß bewilligt.

Der Lokomotivführer H. D. Aylesworth, welcher vor Kurzem vor Richter Baker wegen Bruchs des Eheversprechens prozessirt und verurtheilt worden war, dem von ihm angeblich hintergangenen Dienstmädchen Sine Nielson $5000 Schadenersatz zu zahlen, hat gestern von Richter Adams einen neuen Prozeß bewilligt erhalten.

Kurz und Neu.

* Zwei Geheimpolizisten der Pinkerton-Agentur verhafteten im Leland-Hotel Herrn H. M. Benedict aus Pierre, S. D., den Schwager des wegen Unterschlagung flüchtig gewordenen Staatsschatzmeisters von S. Dakota, W. W. Taylor. Der Gefangene steht im Verdacht, seinem Schwager zur Flucht behilflich gewesen zu sein. Benedict ist nach Pierre zurücktransportirt worden.

* Betreffs der seit Monaten vielbesprochenen Ordinanz, welche der Lake Shore- und Michigan-Central-Bahngesellschaft die Legung von Geleisen an der State und 63. Str. gestattet, hat das stadträthliche Straßen-Komite der Westseite beschlossen, dem Stadtrath die Annahme der Ordinanz zu empfehlen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Färber an Kleider; nur einer der seine Arbeit versteht, braucht sich zu melden. 4248 Wentworth Ave. dmi

Verlangt: Ein selbstständiger Whitewascher; muß englisch sprechen. 196 Canalport Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer. 543 31. Str.

Verlangt: Ein lediger Mann um Pferde zu besorgen und ein starker Junge in der Bäckerei zu helfen. 170 Willow Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Vorbügler an Shopröcken. 43 Tell Place., hinten.

Verlangt: Junge von 15 Jahren, der mit Pferden umgehen kann. 268 Rumsey Str. —do

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Bäcker, Mann für Grünhaus und Porter. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Hosen- und Westen-Schneider. Hermann Landwehr, 51 Fifth Ave., City. dmi

Verlangt: Ein reinlicher junger Mann, um im Restaurant zu arbeiten. 79 E. Jackson Str., Cafe Dillenburg.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit und ein Pferd besorgen. 159 Wells Str.

Verlangt: Rockmacher für Iowa. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen am Elevator 215 5. Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Konditor, der selbstständig arbeiten kann. Adresse: A. B. 300 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schneider der auf alles eingearbeitet ist. 949 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Treiber für einen Bäckerwagen. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge im Drugstore. Armitage Ave., Ecke Leavitt Str.

Verlangt: Ein Schneider zum Basten an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren im Milchgeschäft. 675 W. 20. Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 264 Rumsey Str., nahe Jane Str.

Verlangt: Ein guter Westenmacher und ein Hosenmacher. Kalkus, 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Jungen, die das Holzschnitzen verstehen; ebenfalls ein junger Mann im Versandtraume zu arbeiten. Vorzusprechen 160 W. Erie Str.

Verlangt: Ein Junge, der im Finishershop gearbeitet hat. 361 N. Clark Str.

Verlangt: Anständiger Junge zum Austragen von Ordres. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 2 Rockmacher. 1790 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für Lunch-Counters; muß zu gleicher Zeit etwas kochen können. Nachzufragen sofort. Wm. Davis Place, 113 E. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann für im Hause zu arbeiten und kollektiren etc.; $12 per Woche. $125 Cash und Referenzen verlangt. Antworten in Englisch. Adresse: T. 271 Abendpost.

Gesucht: Ein erste Klasse Cake-Bäcker sucht einen guten Platz. Adresse: T. 263 Abendpost. dmi

Verlangt: Ein Bushelman; muß schnell und ein erster Klasse Presser sein. Nachzufragen A. J. Cornell, 633 Stock Exchange Bldg., La Salle und Washington Str.

Verlangt: Junger Mann mit Bildung und Energie für eines der größten Häuser Chicagos; muß gut englisch sprechen. Gute Stellung für den richtigen Mann. Adresse P 273 Abendpost. dimi

Verlangt: Steindruckerlehrling, Sohn von guten Eltern. 194—200 Clinton Str., 3. Flur.

Verlangt: Ein Zigarrenmacher. 331 Austin Ave.

Verlangt: Lediger Bäcker, der selbstständig an Cakes und Weißbrod arbeiten kann. 731 Larrabee Str.

Verlangt: Agenten für Prämien-Werke, sowie Männer zum Austragen der Bücher. B. M. Mai, 140 Wells Str. a7,1w

Verlangt: Zwei gute Painter. 1859 Madison Str.

Verlangt: Ein Order-Koch. The U. S. Ecke State und VanBuren.

Verlangt: Ein gutes Mann für Küchenarbeit. 367 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, welcher das Grocery- und Market-Geschäft erlernen will. 5631 Ashland Ave.

Verlangt: 6 gute Anstreicher; hoher Lohn; nur gute brauchen sich zu melden. 611 31. Str.

Verlangt: Ein deutscher Mann. 2410 Wentworth Ave., Saloon.

Verlangt: Ein guter kräftiger Junge am Milchwagen. 143 W. 48. Str.

Verlangt: Schneider. 297 39. Str., nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Ein starker Junge zum Flaschenwaschen. 564 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes; einer der schon an Cakes gearbeitet hat. 281 Clybourn Place.

Verlangt: Ein Porter. Südwest-Ecke Van Buren und Sherman Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann für Innen-Arbeit, Lohn $10; muß $75 Sicherheit in Baar stellen. Antworten in Englisch. Adresse T 265 Abendpost.

Verlangt: Ein guter lediger Gärtner. 1601 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Presser an Cloaks. 768 Elk Grove Ave.

Verlangt: 2 gute Schneider; beständige Arbeit. 501 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 4410 State Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren als Omnibus und ein Mittags-Waiter. 253 S. Clark Str., Weiß.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei; einer der schon darin gearbeitet hat, wird vorgezogen. 2509 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Gute deutsche Agenten. Können täglich 4 bis 6 Dollars verdienen mit unseren bekannten Desinfektionsmitteln und Ungeziefer-Vertilger. Jeder kann es probiren. Wir nehmen alle unverkaufte Waare zurück. Columbia Chemical Co., 69 Dearborn Str., R. 16. —do

Verlangt: Ein guter Bäcker für eine Landstadt; muß gutes Weiß- und Schwarzbrod backen können. Nur ein nüchterner guter Mann braucht sich zu melden. Zu erfragen 99 W. 19. Str. mdi

Verlangt: Vor- und Abbügler an feinen Shopröcken. 172 Potomac Ave., im Hinterhaus. —di

Verlangt: Taschenmacher an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Milwaukee Ave. —di

Verlangt: 500 Medizin-Peddler. „Seebachs Thee", Peru, Ill. 4ma2w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort, 2 Waitresses, 10 Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 1276 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in neuem Departementstore. Moeller Bros. & Co. Vorzusprechen 833 Milwaukee Ave.

Verlangt: Handmädchen zum Lernen an Westen. 44 Tell Place. dimi

Verlangt: Mehrere Handmädchen an Westen. 38 Moffat Str., zwischen Western und Campbell Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 155—159 Market Str.

Verlangt: Weibliche Finisher an Hosen. 760 N. Pauline Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Nähmaschinen; leichte Arbeit, gute Bezahlung. 260 E. Division Str.

Verlangt: Hände an Hemden und Ueberhosen; Arbeit wird nach Hause gegeben. Seaman Bros. & Co., 244 Monroe Str. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Reihfäden ausziehen an Röcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Cash-Mädchen mit etwas Erfahrung; eines das in der Nachbarschaft wohnt, vorgezogen. 1048 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Putzmacherin und Lehrmädchen. Elite Millinery, North Park Ave. und Centre Str.

Verlangt: Erfahrene Mäntelnäherin. 718 N. Ashland Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Frauen zum Finishen an Hosen. 898 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Corset-Arbeiterinnen in allen Departements in einer großen Corset-Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Vorzusprechen bei Chicago Corset Co., 247—249 Monroe Str. 6malw

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave. modi

Verlangt: Sofort, eine Kleidermacherin. 900 W. 21. Place. samodi

Verlangt: Maschinenmädchen in Johnsens Haarfabrik. 81—83 Elm Str. jmdi

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen an Westen und zum Lernen. 2 Blücher Str., nahe Milwaukee Ave. —di

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 707 W. 19. Str. 1milw

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 352 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 916 Larrabee Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 12 Menomenee Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eines zum Geschirrwaschen. 569 Sedgwick Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 541 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß Referenzen haben. 588 La Salle Ave., 1. Flat. Vorzusprechen Vormittags.

Verlangt: Ein Mädchen zum Waschen, Bügeln und Hausarbeit. 538 La Salle Ave.

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser; Lohn $4 bis $5. Stellen frei für Mädchen. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str. 6malw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8ap,bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, 2 Mädchen für Boardinghaus. 975 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 769 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 723 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Country, $8; viele Mädchen für alle Stadttheile; sehr gute Plätze. — Stellen frei. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Waschfrau, sofort. Nachzufragen nach 6 Uhr. 328 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 420 S. Halsted Str., oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die rechte Person. Keine Hausreinigung. 3238 Vernon Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kinder und Hausarbeit. 601 Wells Str.

Verlangt: 2 Mädchen; eines für Küchenarbeit und eines für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 203 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Restaurant. 148 5. Ave.

Verlangt: Ein nettes erfahrenes Diningroom-Mädchen, ebenso Geschirrwascher im Hotel. Rock Island Hotel, 50 Sherman Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 193 Webster Ave.

Verlangt: Sofort Mädchen für Hausarbeit, Diningroom- und junge Mädchen für leichte Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen 428 Milwaukee Ave., Mrs. Jacke.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 940 Armitage Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 252 W. Chicago Ave., mittlerer Flur. dmi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 212 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 544 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; auch Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 792 Hinman Str., oben.

Verlangt: Mädchen für Küche und 2. Arbeit, guter Lohn. Herrschaften bitte vorzusprechen. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause wohnen. 233 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes 2. Mädchen, $3 per Woche zu Anfang, später mehr. 181 W. Division Str. Frank Smejkal.

Verlangt: Mädchen um Kinder aufzupassen. 917 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 38 Moffat Str., zwischen Western und Campbell Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 340 Orchard Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1468 35. Str., 2. Flur. dimi

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 162 S. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. 3311 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1214 Diversey Ave., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5348 S. Halsted Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und Heim. 3621 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch zu kochen versteht. M. Gutman, 908 W. Adams Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 279 Dearborn Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen um kleines Flat zu besorgen und 4 Jahre alten Knaben aufzupassen bei einer Kleidermacherin. 189 E. Superior Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau, ein Kind aufzuwarten und bei der Arbeit behilflich zu sein. 380 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 3244 S. Park Ave.

Verlangt: Ein 13jähriges Mädchen, das zu Hause schläft, auf ein 4jähriges Kind zu achten. 3740 Forest Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, ein Kind zu beaufsichtigen. 718 N. Ashland Ave., Schneidershop.

Verlangt: Ein junges Mädchen in kleiner Familie bei Hausarbeit zu helfen. 315 Lincoln Ave., oberes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen. 393½ W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; keine Kinder. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; 3 Doll. die Woche; ein deutsches Mädchen; keine Hausreinigung. 4824 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; braucht nicht zu waschen. 4601 State Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 417 26. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Kochen, Waschen. 626 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 847 W. Chicago Ave.

Verlangt: 2 deutsche Mädchen für allgemeine Arbeit in Boardinghaus. 2232 Archer Ave. dmi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2122 State Str., Schuh-Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Privatfamilie. 210 E. Ohio Str.

Verlangt: Dienstmädchen in Privatfamilie mit 2 Kinder. Mrs. William Obetaber, 663 N. Robey Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 368 Mohawk Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Lohn $4. Auch Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Stellen frei. 587 Larrabee Str. didosa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. De Lue, 3143 Indiana Ave. mdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1217 Wrightwood Ave. modi

Verlangt: Mädchen, Kinder aufzuwarten. 1059 Warren Ave. —mi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 E. Chicago Ave., 2 Treppen hoch. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 374 W. North Ave., 3. Flur, vorne. mdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nr. 1849 Belmont Ave. mdi

Verlangt: Fleißiges katholisches Mädchen, welches kochen kann, bei kleiner Familie. 231 North Ave., Store. mdi

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 958 Diversey Str., Henry Wendel. —mi

Verlangt: 2 Mädchen, das eine am Tisch aufzuwarten, das andere für Küchenarbeit. 495 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Näheres 560 Sedgwick Str., 1. Flur. modi

Verlangt: Viele Mädchen. 147 Peoria Str. Frau Scholl. 6malw

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 W. Congreß Str., 2. Flat. mdi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Privatfamilie. 3020 S. Canal Str. modi

Verlangt: Mädchen das kochen kann. 72 Seward Str., nahe Canalport Ave. und 18., Saloon. mdi

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. L. Livingston, 3230 State Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3426 State Str. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sowie Kindermädchen. 417 45. Str. jmdi

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Mädchen für zweite Arbeit erhalten sofort Stelle bei hohem Lohn in den feinsten Familien, durch das deutsche und skandinavische Intelligenz-Bureau 599 Wells Str. 1milmt

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 452 Congreß Str., Top Floor. Referenzen verlangt. md

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1828 Surf Str., ein Block nördlich von Diversey, östlich von Evanston Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 129 N. Centre Ave. mdi

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 568 Adams Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2311 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 190 North Ave.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 13aplmt

Verlangt: 500 Lunchköchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Stellen frei. Telephon Nord 612. 13fb3mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3748 Forest Ave.

Verlangt: Sofort, eine Lunchköchin, Lohn 8—10 Dollars. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für die Hausarbeit; Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen 436 Ashland Blvd., nahe Taylor Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 316 W. 12. Str.

Verlangt: Sofort, eine nette Frau als Haushälterin für einen Herrn mit 3 Kinder; guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, gute Köchin für Privat, Lohn $5—$6; keine Wäsche. Zwei 2te Mädchen, Lohn $4 bis $5. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 34 Lincoln Place, zwischen Garfield und Webster Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 570 S. Halsted Str. Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder. Nachzufragen Nr. 190 E. North Ave. 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, guter Lohn. 717 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2348 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 349 W. Harrison Str., in Grocery.

Verlangt: Ein Mädchen, 15—16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Rasmussen, 607 Wells Str.

Verlangt: Gute Köchin. 1—3 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3527 Calumet Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 559 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen um auf ein 2jähriges Kind aufzupassen. 680 Adams Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1310 Wilcox Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, welches etwas vom Kochen versteht. 339 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Eine Köchin nebst 2. Mädchen; beide müssen waschen und bügeln können. 498 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei G. Schlotthauer, 328 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit. 1760 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und beim Nähen zu helfen. Gutes Heim. 3710 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit Guter Lohn. 90 S. Clinton Str Saloon dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 343 Dayton Str.

Verlangt: Eine Köchin, die in einem Restaurant gut kochen kann. Christin bevorzugt. Nachzufragen 190 West 12. Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für eine kleine Familie. 56 Bellevue Place nahe 350 N. State Str.

Verlangt: gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 500 Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 337 North Robey Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 433 Winchester Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen, guter Lohn wird bezahlt 225 Milwaukee Ave. Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3126 Vernon Ave. —do

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer deutschen Familie. Frank Kandler, 433 S. Union Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 944 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Sonnenschein, 226 Fremont Str. dmi

Verlangt: Aeltere Frau, für kleines Boardinghaus zu kochen. 49 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 Hall Str., ein Block westlich von Clark. dmi

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 226 S. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen, bei gewöhnlicher Hausarbeit behilflich zu sein, kleine Familie. 481 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3210 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5732 Washington Ave., Hyde Park. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 434 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4812 Ashland Ave., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 356 Larrabee Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen; muß alle Hausarbeit verrichten können; braucht nicht zu waschen und bügeln. 53 Willow Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 823 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 339 W. 12. Str., oben.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder. 654 Davis Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 616 N. Lincoln Str., 1. Etage. Kahn. dimi

Verlangt: Nettes Mädchen von 15—16 Jahren in einem Kosthaus. 211 E. North Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familie um eine Farm zu bearbeiten; die Frau muß melken können und 1 oder 2 Buben haben zum helfen. Nur gute strebsame Familie braucht sich zu melden. 1054 Diversey Ave., Lake View. mdi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann als Blumengärtner, mit guten Referenzen, sucht eine Stelle. P. 271 Abendpost.

Gesucht: Nüchterner, fleißiger Mann, mit guten Zeugnissen, sucht Beschäftigung; bin bewandert in Saloon-Arbeit und stadtbekannt. Adresse: H. 287, Abendpost.

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, unverheirathet, beste Empfehlungen, wünscht Beschäftigung. Stadt oder Land. Adresse: T. 268 Abendpost. dm

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters mit guten Zeugnissen, der deutsch, französisch und englisch spricht, wünscht Stelle als Kellner oder Porter; Jahresstelle vorgezogen. Adresse R 23 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Fred Boffert, 137 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stelle als Nachtwachtmann; war seit 8 Jahren als solcher thätig; Gute Referenzen. 22 Mark Str., Rabe.

Gesucht: Ein Mann, 28 Jahre alt, 12 Jahre Stewart auf See, wünscht Beschäftigung im Saloon oder irgend einem Geschäft; ist nüchtern und erfahren. Agenten verbeten. Adresse R 22 Abendpost.

Gesucht: Ein Brodbäcker sucht Arbeit; kann auch gut mit Pferden umgehen. Adresse: 129 Brown Str., G. Buechler. mdi

Gesucht: Guter selbstständiger Brodbäcker oder Ofenarbeiter sucht Arbeit. Bäcker, 310 24. Str., hinten. mdi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Köchin, nettes Mädchen für Hausarbeit suchen Plätze. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Ein Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung für zweite Arbeit oder als besseres Kindermädchen. 355 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle als Krankenwärterin; gute Referenzen. 918 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Reinmachen. Lorenz 50 West 13. Str.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 608 W. 21. Str.

Gesucht: Platz als Haushälterin von junger Frau mit einem Knaben von 5 Jahren. 781 Elston Ave., Basement.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Köchin im Saloon oder Restaurant oder als Haushälterin; beste Referenzen. 51 W. Van Buren Str.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stellung. 128 Fry Str., unten.

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren, zuverläßig und sparsam, sucht Stellung als Haushälterin in einem anständigen Hause. Adresse 1194 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine Deutsche, aus guter Familie, sucht Stelle zur alleinigen Führung eines Haushaltes. Adresse: T. 264, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen. 130 Willow Str., oben.

Gesucht: Gelernte Krankenpflegerin sucht Plätze um Wöchnerinnen und andere Kranke aufzuwarten. K. Monzahl, Nr. 181 Dayton Str. —mi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herrn mit 1 oder 2 Kindern. Nachzufragen 144 Canalport Ave., 3. Flur. 6malw

Gesucht: Aeltere, anständige Frau ohne Kinder wünscht bei einem älteren anständigen Herrn die Haushaltung zu führen. 975 Milwaukee Ave. mdi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store zu vermiethen in guter Nachbarschaft; geeignet für Grocery oder Butchershop. 924 Southport Ave. dimido

Zu vermiethen: Helles großes Basement für irgend ein Geschäft. 25 Thomas Str., Ecke Newton. dimi

Zu vermiethen: Store zwischen neuen Fabriken für Saloon und Boardinghaus. 1229 S. Western Ave. modi

Zu vermiethen: Northwestern Grove, Picnic-Platz, Fort Sheridan, Ill. Schönster Picnic-Platz im Nordwesten. Um nähere Auskunft wende man sich an A. Ohlwein, Highland Park, Ill., Box 131 —di

Zu vermiethen: Läden: 707 Wells Str., Ecke Tell Court; 450 Wells Str., nahe Goethe Str.; 398 Wells Str., Ecke Moore; 368 Division Str., Ecke Elm; 272 Division Str., Ecke Milton Ave.: auch eine feine Auswahl von Saloon-Ecken. Nachzufragen Ernst Stock, 374 E. Division Str. —do

Zu vermiethen: Moderne, helle ausgewählte Flats 709 Wells Str., 6 Zimmer und Bad, $25; 94 Goethe Str., 6 Zimmer und Bad, $25; 381 Wells Str., 5 Zimmer und Bad, $20. Ernst Stock, 374 E. Division Str. 3m7*

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers und Boarders; per Woche $4. Gute deutsche Kost, schöne Rooms und gute Betten. 105 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Roomers mit Board bei Privatfamilie. 731 Larrabee Str. nahe Lincoln Ave. dimi

Zu vermiethen: Front-Schlafstube, separater Eingang, mit Beköstigung, $4. Gute Kost per Woche $2.50. 200 N. Peoria Str., 2. Flur.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer an 2 oder 3 Herren. 158 N. Union Str., 2 Treppen.

Verlangt: Boarder, $3.50 mit Wäsche. 231 Clybourn Ave. dimt

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstelle, 75c wöchentlich. 81 W. Kinzie Str. 4malw

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 131 Milwaukee Ave. 4malw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Ehepaar sucht kleine Wohnung nahe Taylor Str. und Western Ave. Adr. mit Preisangabe T. 269 Abendpost.

Verlangt: Eine gute Heimath für einen alten Herrn. Nahe der Stadt vorgezogen. Briefe unter J. 345 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago Hebammen-Institut, 853 12. Str. Blvd. Das Publikum verlangt immer mehr die Beschäftigung von Frauen in Bezug auf Hebammen, was natürlich zur Folge hat, daß unsere Graduirten vollständig mit allen Sachen bekannt sein müssen. Frühjahrs-Kursus beginnt den 1. Mai. Dr. Auguste Schmäkel, Präsidentin. 9ap,didosalmt

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1sp,ddsa,bw

Die vom Staate geschützte und größte deutsche Hebammen-Schule Chicagos, befindet sich 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. Zum Sommer-Kursus werden Studirende zugelassen; der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malok, Professor und Spezialist der Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten, daselbst. 27ap,jdd,1m

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 SedgwickStr., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. M1—1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,ddsa

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, Ende 30, strebsam, mit eigenem Geschäft und Property, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen, zu machen, um bei gegenseitiger Neigung zu heirathen; sehe jedoch mehr auf Reinlichkeit und guten Charakter. Nur ernstgemeinte Offerten erbitte mit Angabe der Verhältnisse. Verschwiegenheit zugesichert. Anonyme Schreiben nicht berücksichtigt. Offerten erbeten unter E. 17, Abendpost. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, 50 Jahre alt, hat ein schönes Heim und $8000 Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer guten katholischen kinderlosen Wittwe oder Mädchens zwischen 44 und 52 Jahren mit Besitz oder baarem Gelde zu machen. Diejenigen, welche ein gemüthliches Heim haben wollen, mögen ihre Adresse mit genauer Angabe der Verhältnisse einsenden unter E 19 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein älterer Mann mit Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines schwäbischen Mädchens in mittleren Jahren ohne Anhang mit etwas Vermögen zwecks Heirath zu machen. Adresse H 263 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junges Mädchen, gutherzig und sparsam, mit Vermögen, welches keine Gelegenheit hat auf Gesellschaften und Vergnügungen Herren-Bekanntschaften zu schließen, sucht daher auf diesem Wege den passenden Mann zu finden. Briefe erbeten unter E. 36, Abendpost. ddo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 209. Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo R. Smith, Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71. 125 La Salle Str. 1sp,dd,a,1j

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mz1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, — Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 — Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dz1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington & La Salle Str. Telephon: 3100. 1m10t

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u.s.w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Riffen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26ok,dw

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddsa,bw

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein noch beinahe neuer Küchenofen, sehr billig. Zu erfragen heute Abend. 10 Langdon Str., Nordseite.

Zu verkaufen: Küchenofen mit Boiler. 1623 Melrose Str.

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung wegen Umreise; passend für junge Leute. 145 Hudson Ave, hinten oben. modi

Möbel, Oefen und Teppiche. Billiger als die billigsten aller neuen und gebrauchten Haushaltungsgegenstände in J. D. Spears Lagerhäusern, 56 bis 62 „A"-Straße, baar oder Zeit. 56 „A"-Straße ist hinter 47 Webster Ave., oder fragt Clybourn Ave.-Kondukteur nach „A"-Straße. 18ap2mt

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Highaarm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van-Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen. bw

Muß verkaufen: Spottbillig, Grocery-Einrichtung, als Bins, Shelvings, Counters, Scales, Showcases, Kaffeemühle, Safe, Eisbox, Thee- und Kaffee-Cases etc. Ebenso gutes Pferd und Topwagen. — Verkaufe auch einzeln. 908 N. Halsted Str. mdi

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Sigel Str., nahe Wells. 6ap2jmt

Zu verkaufen: Sofort, billig, ein Safe und Office-Einrichtung. 429 S. Halsted Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, muß verkaufen, Delikatessen-, Bäckerei- und Zigarrenstore, Wohnung und Stall; alles zusammen nur $140. Macht Offerte. 66 Eugenie Str., nahe Sedgwick.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, 1. Klasse Store- und Wagen-Geschäft; sehr billig wegen Uneinigkeit der Partner. 315 Hudson Ave., nahe Wisconsin Str. dmdo

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutgehendes Zigarren- und Vogel-Geschäft, für jeden Preis. 352 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Fein eingerichteter Meat- und Fisch-Market nebst Pferd und Wagen, billig, wenn sofort genommen. 1040 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Meatmarket mit Einrichtung, billig wegen Zurückziehung vom Geschäft, 25 Jahre etablirt, Nordwestseite. Adresse R 21 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Sofort, eine Wholesale Candy-Fabrik mit Maschinen, Platten, Oefen, Kessel und Formen u.s.w. 429 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, billig, ein alter, guter Candy-Store. Miethe $18. Nr. 346 West 47. Str.

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-, Tabak- und Candy-Geschäft. 475 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Schuhstore, Stock und Fixtures, Cash. 628 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Butchershop; altes Geschäft; keine Agenten. Nachzufragen 931 Belmont Ave oben.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Zigarren-Store. 391 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein profitables Musik-Instrumenten-Geschäft; beste Lokalität an der Westseite. Adresse: H. 277 Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, guter Eck-Saloon. 601 Racine Ave. —fr

Zu verkaufen: Milchroute, 9—10 Kannen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres 866 Dickson Str. 20aplmt

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22aplmt

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4malmt

Da meine Frau, geb. Beutel, mich am 3. Mai ungerechter Weise verlassen hat, erkläre ich, daß ich für keine Schulden die sie macht, aufkomme. Chicago, den 7. Mai. Wilhelm Hormann. dsa

Frau August Diewert wird ersucht, sich in 125 N. Clark Str., Zimmer 13 zu melden, um ein Packet abzuholen.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen —

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854 bw

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19, verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19, oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Bedienung zugesichert. A. H. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 29mz1j

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co. Inkorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn, oder: 351 63. Str., Englewood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche, welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen. Wir sind selber Deutsche und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch. 167—169 Washington Str., zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12. F. Krueger, Manager. 31jalj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Verschwiegenheit Ehrensache. Feinste Empfehlungen. 2ma,ddsa,1m

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ok,dsadibw

Geld zu verleihen: 6 Prozent, keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 6milw

Zu verleihen: $500,000 auf 5 Prozent, No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 25aplmt

Darlehen gemacht von Privatmann auf Möbel, Wagen, Diamanten, Seal-Kleidungsstücke u. s. w. Adresse E 11, Abendpost. 30ap,dimido,1j

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Keine Kommission. Monatliche Abzahlung. Im Falle der Borgende stirbt, wird die Schuld getilgt und die Hypothek gelöscht. 3milmt

Homestead Loan & Guaranty Co., S.-W.-Ecke Madison und Dearborn Str. 31 Hartford Bldg., Nähere Auskunft ertheilt daselbst Franz Demmler.

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 589 State Str. 12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert. Sonntags offen. 9ajj

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lotten! Lotten! Lotten! Stadtlotten von 10 bis 50 Dollar das Stück in Neillsville, Clark County, Wisconsin, woselbst seit dem 1. Februar 1895 über 300 Lotten verkauft worden sind. Vorzügliches Farmland im Herzen Wisconsins, von $4.50 bis $ per Acker. — Langjährige kleine Raten, Freitickets. — A. B. Adams & Co. empfehlen ihre Stadtlotten in Neillsville, Wis., um den Werth ihrer umliegenden Farmländereien zu erhöhen, und sind sämmtliche Bauplätze 5 Minuten vom Bahnhofe und 10 Minuten vom Courthause entfernt, und offeriren wir diese Bauplätze blos auf beschränkte Zeit von 10 bis 50 Dollars das Stück. — Voll garantirte Besitztitel und Abstrakte werden sogleich beim Verkaufe kostenfrei, sowie Jedermann, der Lotten für oder über $30 kauft, ein Freiticket von Chicago nach Neillsville und zurück übergeben. — Neillsville hat eine Bevölkerung von 4000 Einwohnern, ist durchgehends geschäftlich lebhaft, hat viele im Betriebe sich befindliche Fabriken, große Geschäfte, Banken, Hotels, elektrische Beleuchtung, Wasserwerke, 20 Meilen weit Trottoirs, mehrere Eisenbahnen, und würde die Stadt, mit ihrer komfortablen Einrichtung einer Einwohnerzahl von über 30,000 vollstens entsprechen. — Die genannte Firma empfiehlt vorzügliches Farmland unter günstigen Bedingungen. Das Wachsthum ist ein enormes, der Grund und Boden anerkannt fruchtbar, und werden Farmer, die von uns Farmen eignen, mit ihren Feldfrüchten in der Columbischen Weltausstellung im Jahre 1893 in Chicago mit ersten Preisen prämirt, was gewiß von der Ertragsfähigkeit und von der Güte des Bodens Zeugniß ablegt. — Der Fluß Black River und mehrere kleine Flüsse durchströmen die Gründe, das Klima ist ein anerkannt gutes und gesundes, und verkaufen wir den Acker dieses Landes von $4.50 bis $9.50, gewähren langjährige Ratenzahlungen, sowie nach geschehenem Kaufe Jedermann eine freie Fahrkarte von Chicago nach Neillsville und zurück. Wir bitten um freundliche Aufträge. Wir senden auf Verlangen kostenfrei illustrirte Bücher, Mappen und sonstige Karten. Alle Anfragen zu richten an A. B. Adams & Co., 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 6 und 8. Unsere Office ist täglich offen von 9—5 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Samstag je bis 9 Uhr Abends. 16a,didosa,1m

Gutes billiges Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen durch die Wisconsin Valley Land Company von Wausau, Wisconsin. Gegend gut bewohnt, meistens von Deutschen Leuten, gutes Hartholz, guter Boden, gutes Wasser, gutes Klima, guter Markt für Holz, Vieh und Getreide, da sich vier verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Kauft von einer alten Gesellschaft, wo Ihr reeller Bedienung versichert seid. Diese Gesellschaft existirt schon über 20 Jahre, hat an über 2000 wirkliche Ansiedler Land verkauft; sie ist jetzt noch im Besitze von 55,000 Acker des schönsten Landes. Preis $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr wird die Hinreise zurückerstattet. Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgewachsen ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im zweiten Stock, 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ende Blue Island Ave., Chicago. Geschäftsstunden von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 57 Familien aus Chicago haben schon gekauft. 4ma2w

Farmen umsonst. Billige Lotten. Hunderte von Ackern guten Regierungs-Farmlandes werden umsonst an Ansiedler an Presque Isle und angrenzenden Counties in Michigan abgegeben, innerhalb einiger wenigen Meilen von Hammond. Auch haben wir 100,000 Acker guten Landes in 80 Acker-Farmen, für $1—$10 per Acker. Auch 500 schöne große Lotten in der neuen Stadt Hammond, für $10—$100 die Lot. Kostenfreie Dampfboot-Exkursion jeden Monat. Holt Euch Karten umsonst. Office täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgens. Hammond Townsite Company, 130 Dearborn Str., Room 503. — Bis zum 15. Mai verkaufen wir 50 der best gelegenen Bau-Lotten in der neuen Stadt Hammond für $15, $20 und $25. In einigen Monaten werden diese Lotten einen Werth von $200 die Lot haben. Jeder Käufer bekommt eine freie Fahrt hin und zurück. Hammond liegt in Michigan, hat einen guten Hafen, schönen Fluß, reiche Umgebung und wird schnell eine Hauptstadt. Kommt bis zum 15. Mai. Hammond Townsite Co., 130 Dearborn Str., Room 503. 27ap—6jn

Eine kleine deutsche Kolonie. Ein schöner Komplex von 5000 Ackern schuldenfreies, fruchtbares Prärieland, schwarzer Boden nur 60 Meilen von Chicago, in Stücken von 40 Ackern aufwärts, ist zu verkaufen zu $30 per Acker, ¼ baar, Rest 6 Prozent. Eisenbahn und Seiten-Geleise auf dem Land — ausgezeichnetes Klima — muß in 4 Wochen verkauft werden. Adressirt: N. Boysen, 502 Teutonic-Gebäude, Chicago. 18aplmtdosadi

Zu verkaufen: Fangt nichts an, ehe Ihr es nicht gesehen habt, denn Ihr könnt einen großen Werth — in einem 4 Zimmer-Haus mit Basement-Küche mit großer Lot — nirgend sonstwo in Chicago für das Geld bekommen; $1250 ist der Preis; kleine Baaranzahlung, Rest leicht; Archer Ave. Straßenbahn nimmt Euch gerade bis vor die Thür. W. H. Bowman, Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str. ddsa

Billigste Bauplätze in der Stadt. $5 Anzahlung, $5 pro Monat, von $350 aufwärts. Wasserleitung, Abzugskanäle, Seitenwege, Bäume, Laternen, u. s. w.; nur 5½ Meilen vom Zentrum der Stadt. Zu erfragen bei Boche & Co., Offices: Room 65 Randolph Str., Room 71, oder Elston Ave. und Prospect. Jeden Nachmittag und Sonntag. Elston Ave. Electric Car bis Prospect. Ave. 13a,1m,ddsa

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 2ma,ddsa,1m

Zu verkaufen: Farmland im mittleren Wisconsin, von 4 bis 6 Dollars per Acker; lange Zeit und Freiticket. $1,750,000 zu verleihen auf Grundeigenthum. Deeds, Wills und alle Rechtsgeschäfte besorgt; freier Rath. No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5, D. Wegst & Co. 25apdosadilmt

Zu verkaufen: Vorzügliche Bargains, vier dreistöckige neue Brickhäuser (moderne Flats), 901 bis 909 Elkgrove Ave.; Preis $4050 und $4150; liberale Bedingungen. Nachzufragen W. H. Giesecke, 976 Milwaukee Ave. 22aplmt

Zu verkaufen: Gute Geldanlage. Dreistöckiges Brickhaus mit Basement, Clyborn Ave., nahe Willow Str., 8—4 Zimmer-Flats vermiethet zu $900 das Jahr, nur $8000. Bedingung, die Hälfte baar. Ernst Stock, 374 E. Division Str. —mi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Antheil an 2stöckigem Frame-Haus, 179 High Str. $1500. Bringt $34 Miethe. Loehde & Hutchinson, 556 Sheffield Ave. 1milw

Zu verkaufen: 383 Fairfield Ave., nahe Chicago Ave., 1½stöck. Backstein-Cottage, Wasser und Sewer. Preis $1750, $500 baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 4,7,11mai

Zu verkaufen: Sofort, ein zweistöckiges Framehaus mit je 6 Zimmern, wegen Abreise nach Deutschland. 1866 N. Hoyne Ave., Lake View.

Billige Lotten von $400 aufwärts an Milwaukee Ave., nahe Belmont Ave. Eigenthümer am Platz Sonntag Nachmittags oder schreibt an F. W. Alke, 1619 Melrose Str. L. V. 7malw

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus und Cottage, Bargain. Nachzufragen 505 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gutes Farmland in Arkansas, direkt an der Eisenbahn, ausgezeichnet für Landwirthschaft, Gemüse-, Obst- und Weinkultur; vorläufig noch $2.50 per Acker. Nachzufragen Sonntags. 612 Roscoe Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus und Lot an Melrose Str., $2700 Haus nebst Stall und Lot an Noble Ave., $1700. Diese Preise sind nur gut für 3 Tage. Chas. L. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicago-Grundeigenthum. Farms in Wisconsin sehr billig. No. 9 S. Canal Str, Zimmer 5, 25apdosadilmt

Zu verkaufen: 403 Fairfield Ave., 2stöckiges Brick-Haus, große Stallung, sehr billig. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. jadi

Verlangt Grundeigenthum: Milwaukee Ave. Lotten, nordwestlich von California Ave.. Billig für Baar. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. jadido

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer-Haus mit Lot, 37½ bei 125 Fuß. 1131 Humboldt Ave., Avondale. 1½ Block nördlich von Belmont Ave. mdsa

Zu verkaufen: Haus und Lot. 755 Southport Ave. 4milw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$25 kaufen ein gutes Pferd. 908 N. Halsted Str. mdi

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig; Eigenthümer todt. 479 W. Chicago Ave.

Auktions-Verkauf! Pferde, Wagen, Buggies u. s. w., jeden Montag, Mittwoch und Samstag, 10 Uhr Morgens. 1059 S. Lincoln Str. Gute Gelegenheit für Käufer.

Surreys! Surreys! Surreys! Phaeton! Phaetons! Phaetons! Buggies! Buggies! Buggies! Wir machen jede Art Wagen in unserem Haus und wir beabsichtigen, alles in die Surreys-, Buggy- und Phaeton-Branche einschlägige zu Fabrikpreisen an den Konsumenten zu verkaufen, was Euch 50 Prozent sparen wird. Jeder kann es sich leisten, im Wagen zu fahren bei den Preisen, die wir jetzt machen. Kauft nichts Neues oder Gebrauchtes, ehe Ihr nicht unsere Preise erfahren habt. Racine Wagon & Carriage Co., 458 und 460 Wabash Ave. 4milw

$30 kaufen Plumber- oder bedeckten Wagen, Buggy billig, gebrauche Geld. 554 Dickson Str.

Große Auswahl von allen Sorten Papageien, Sing- und Ziervögeln, Goldfische, Aquariums usw., zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30mzbw

Zu verkaufen: Papageien, doppelgelbköpfige Mexikaner zu $4; Kanarienvögel zu $1.50; Goldfische zu 10c. Kaempfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 9aplmt

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $350, Brokers Office, 14 Jahre bestehend. $3500 Profit. Muß im Geschäft helfen. Antwortet in Englisch. 91 Dearborn Str., Zimmer 401.

Verlangt: Partner für Saloon bei junger Wittwe. Zu erfragen 218 W. North Ave., nahe Dickson Str. mdi

Verlangt: Ein guter Butcher als Partner, mit etwas Geld. Adresse: S. T. 140 Abendpost. md

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Handeln Sie sofort.

Während des Tages mögen Sie im Zuge gesessen sein. Wenn die Nacht anbricht, fühlen Sie sich etwas fieberisch, und dies bedeutet, daß Sie sich erkältet haben. Sollte Heiserkeit erfolgen, so befinden Sie sich in
einem kritischen Zustande
und sollten nicht zögern, sofortige Hilfe zu suchen, indem Sie HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR gebrauchen.
Es verhütet den Schmerz, den Nachtschweiß, das Zehrfieber und die Auszehrung, welche anderenfalls folgen könnte, sollte der Husten permanent werden; in der That,

Hale's Honey
OF
Horehound and Tar

ist die einzige positive und absolut
Sichere Kur
gegen Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Bronchial-Leiden, welche, wenn vernachlässigt, stets zur
Auszehrung
—führen.—
Zu haben bei allen Apothekern.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIDELITY AND DEPOSIT COMPANY, of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.	
Amount of Capital Stock paid up in full	$ 500,000.00
ASSETS.	
Value of Real Estate owned by the Company	$ 541,577.73
State, City, County and other Bonds	206,303.00
Other Corporation Stocks	9,200.00
Cash on hand and in Bank	44,275.15
Premiums in course of collection and transmission	14,741.64
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks	9,964.88
Total Assets	$ 826,062.40
LIABILITIES.	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken $8,779.67	
Net amount of unpaid Losses	$ 8,779.67
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	97,432.84
Due for Commissions and Brokerage	2,470.88
Total Liabilities	$ 108,683.39
INCOME.	
Premiums received during the year, cash	$ 168,396.71
Interest & dividends rec. during the year	10,449.66
Rents received during the year	5,758.00
Amount received from all other sources	17,881.71
Total income	$ 202,486.08
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 24,631.27
Commissions and Salaries paid during the year	37,429.85
Taxes paid during the year	8,618.95
Amount of all other expenditures	14,711.68
Total expenditures	$ 85,391.75
MISCELLANEOUS.	
Total Risks taken during the year in Illinois	$2,097,181.00
Total Premiums received during the year in Illinois	$ 16,306.24
Total Losses incurred during the year in Illinois	$ 2,460.37
Total amount of Risks outstanding	$27,230,074.79

EDWIN WARFIELD, President.
HERMAN E. BOSLER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1895. THOS. M. DOBBIN,
A Commissioner of Deeds, for the State of Illinois,
[Seal.] residing in Baltimore City, Maryland.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY, of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.	
Amount of Capital Stock paid up in full	$ 400,000.00
ASSETS.	
Loans on Bonds and Mortgages	$ 93,000.00
Railroad Bonds and Stocks	142,560.00
State, city, county and other bonds	22,125.00
Bank Stocks	275,777.00
Cash on hand and in Bank	21,040.82
Interest due and accrued	1,790.09
Premiums in course of collection and transmission	21,660.06
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks	1,661.68
Total assets	$ 579,614.65
LIABILITIES.	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken $ 6,748.35	
Losses resisted by the Company 3,000.00	
Net amount of unpaid Losses	$ 9,748.35
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	139,749.65
Due for Commissions and Brokerage	3,507.18
All other Liabilities	4,132.36
Total Liabilities	$ 157,137.54
INCOME.	
Premiums received during the year, in Cash	$ 188,931.68
Interest and dividends received during the year	22,821.29
Total Income	$ 211,762.97
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 110,989.24
Dividends paid during the year	12,127.00
Commissions and Salaries paid during the year	42,157.43
Taxes paid during the year	14,783.92
Amount of all other expenditures	15,319.13
Total Expenditures	$ 185,376.72
MISCELLANEOUS.	
Total Risks taken during the year in Illinois	$ 2,770,219.00
Total Premium received during the year in Illinois	28,966.72
Total Losses incurred during the year in Illinois	11,322.67
Total amount of Risks outstanding	$ 25,971,359.00

GEO. R. ROGERS, President.
JAMES SIMPSON, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 2nd day of January 1895. JAMES C. FREEMAN, Notary Public.
[Seal.]

Im Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

Der Marquis und der Journalist hatten sich im Fechtsaal kennen gelernt, denn der Sport, dem sich Roquiere aus Vergnügen hingab, war für Bricolier Geschäftssache; der Journalist in ihm sollte seinen Hinterhalt an dem Banditen haben. Er mußte imstande sein, das, was er mit der Feder begonnen hatte, mit dem Degen zu vollenden und mußte im Nothfall der Tinte Blut beimischen können.

„Gehören Sie dem finanziellen Kreuzzug an?“ fragte, hinter der Marmorsäule sitzend, Bricolier den Marquis.

„Ich?“ fragte Roquiere. „Sie wissen doch, daß ich kein Vermögen habe.... eben genug, um mich leidlich durchzuschlagen. Wie sollte ich zum Spekuliren kommen?“

„Warum nicht, wenn Sie es ohne Risiko betreiben.“

„Spielt man an der Börse je ohne Risiko?“

„Ja, wenn man sich mit einem Manne verbindet, der sein eignes Spiel und das der andern durchschaut.“

„Und dieser Mann ist wohl Samuel Bernheimer?“

„Ja, Samuel Bernheimer, mein stolzer Herr und Gebieter. Ich mache mir auf diese Weise meine dreißigtausend Franken Rente das Jahr, hänge meinen Beruf, dessen ich nachgerade überdrüssig bin, allmählich an den Nagel und lebe als wohlbestallter Philister, während ich meine alten Kollegen mit Verachtung betrachte.“

„Das nenne ich die erste Stufe zum Glück,“ versetzte der Marquis lachend.

„Gewiß,“ erwiderte der Journalist ernst. „Kann es für einen Menschen, auf den man stets verächtlich herabgeblickt hat, was Schöneres geben, als nun seinerseits auf andre mit denselben Gefühlen hinabzusehen?“

„Ich fürchte, Sie haben kein gutes Herz, Bricolier,“ sagte Roquiere, indem er seinen Gefährten von oben bis unten maß.

„Das fürchte ich auch, Marquis,“ entgegnete der Journalist mit einem kaum merklichen Lächeln. „Aber wenn Sie die Entbehrungen alle ausgehalten hätten, die ich hinter mir habe, dann würden Sie das Leben weniger gemüthlich nehmen und würden weniger erstaunt über meine Anschauungen sein. Sie sprechen vom Standpunkte eines Erben aus, der sich nie einer andern Anstrengung unterzogen hat, als der, sein Geld möglichst nobel auszugeben. Ich spreche als ein Soldat aus der Armee der Unzufriedenen, der endlich die Stunde des Sieges und der Beutevertheilung gekommen sieht.“

„Und Sie glauben, daß die Geschichte mit dem Comptoir Français Erfolg haben wird?“

„Ja, unfehlbaren Erfolg. Jedenfalls hält er so lange vor, daß die, welche sich an der Sache mit der Idee betheiligen, ihr Schäfchen ins Trockne zu bringen, und nicht mit der Absicht, die Achse der finanziellen Welt verschieben zu wollen, Zeit genug haben, sich mit Glück aus der Affaire zu ziehen und die werthlos gewordenen Aktien den Einfaltspinseln aufzuhängen, in deren Besitz sie dann auch zu bleiben bestimmt sind.“

„Und wer sind diese Einfaltspinsel?“

„Die Leute aus der Gesellschaft.“

„So, also meine Verwandten, Freunde und Kameraden!“

„Nun, nun, schreien Sie nur um Gottes willen nicht: „Zu Hilfe, man erwürgt meine Mitbrüder!“ unterbrach ihn Bricolier lachend. „Nützen Sie lieber meinen Rath für sich aus... Uebrigens recht dumm von mir, Ihnen Verschwiegenheit anzuempfehlen, denn wenn Sie das, was ich gesagt habe, in die Welt hinausposaunten, würde man Ihnen doch keinen Glauben schenken.... man würde Sie nicht einmal anhören. Die Aktien sind heute um hundert Franken gestiegen.... morgen wird es ebenso sein und die folgenden Tage, bis die Geschichte verkracht! Die Aktionäre, denen Sie zum Verkauf riethen, würden nur von Ihnen denken, daß Sie ihnen ein Vermögen mißgönnen.... Die Hausse ist diesen Leuten nun einmal zu Kopf gestiegen.“

„Nun, am Ende bewährt sich die Gründung eben doch,“ meinte Roquiere.

„Der Zufall ist so unberechenbar!“ entgegnete der Journalist ironisch.

Aber der Marquis hörte ihn nicht mehr. Seine Blicke hafteten wie gebannt an der Eingangsthüre.

„Ei, da ist die Gräfin Ploerne!“ rief Bricolier aus. „Sie werden ja ganz roth, Marquis.... warum denn? Ach so! Das also ist Ihre schwache Seite. Sie sind kein Spekulant, aber ein Verliebter.... Leugnen Sie nicht! Ganz Paris weiß, daß Sie ebenso rein wie treu dieser Flamme huldigen.... Uebrigens eine hübsche Frau.... sie macht Ihrem Geschmack alle Ehre!“

„Bricolier, Sie sind unausstehlich!“ fuhr Roquiere, leicht erblassend, den Journalisten an. „Und dann nehmen Sie sich Freiheiten heraus....“

„Sie wissen ja, daß ich unverbesserlich bin,“ unterbrach ihn Bricolier lachend, „und daß ich Sie gern habe. Da kann Sie von mir doch nichts kränken.... Warten Sie, ich muß mir nur schnell die Toilette der göttlichen Gräfin für mein Journal notiren..... Nilgrüne Seidenrobe, mit Silberspitzen garnirt.... Sagen Sie mal, Marquis, die Frau hat doch gewiß für zweimalhunderttausend Franken Brillanten auf ihrem schönen Nacken und ihrem reizenden Köpfchen angebracht? Ach, da naht ihr ja mein stolzer Herr und Gebieter und läßt seine Familie im Stich, um die schöne Lydia einzuführen.... gehen wir ihr entgegen.“

Samuel Bernheimer hatte der Gräfin Ploerne, die er mitten durch eine bewundernde Menge langsam hindurchgeleitete, seinen Arm gereicht, während Raimond lächelnd einige Schritte hinter ihnen her ging, da und dort einen Gruß oder einen Händedruck austauschend. An der Schwelle eines kleinen orientalisch eingerichteten Salons stand der Bankier still: „Wo wollen Sie Ihre Kour abhalten, Gräfin?“ fragte er unterwürfig.

„Wo es Ihnen beliebt,“ erwiderte Lydia ruhig. „Vielleicht am besten hier.“

Den mit entzückendem Geschmack eingerichteten Salon hatte der Bankier für gewöhnlich zum Rauchzimmer bestimmt. Eine Wendeltreppe führte auf eine niedrige Galerie und verband das orientalische kleine Gemach mit dem ersten Stockwerk. Ampeln, in der Form großer Blumen aus buntem Glas, verbreiteten ein in verschiedenen Farben spielendes Licht in dem traulichen Raum. Das Getöse des Orchesters und der Lärm der sich bewegenden und plaudernden Menge drang nur gedämpft durch die schweren Portieren herein. Ab und zu verloren sich einzelne Paare vorübergehend in diesen stillen Winkel, um sich dann, vom Tanze und von dem Glanz des Festes angelockt, bald wieder unter die Gäste zu mischen. Hinter Samuel und der Gräfin hatte sich schon eine ziemlich zahlreiche Eskorte gebildet, und Lydia saß kaum, als sie sich auch schon von Verehrern umgeben sah, die sie mit einem bezaubernden Lächeln begrüßte.

Es war in der That eine Kour, wie der Bankier es genannt hatte, welche die junge Frau abzuhalten im Begriff stand. In dem Jahre, das seit ihrer Verheirathung und seit ihrem Erscheinen in der Gesellschaft verflossen war, hatte sich der Ruf ihrer Schönheit von Tag zu Tag gesteigert. Man nannte sie nicht die schöne Madame de Ploerne. Diese gar zu häufig und gar zu freigebig angewandte Bezeichnung hätte sie fast herabgewürdigt. Sie wurde höher geschätzt, und ganz einfach „Gräfin Ploerne“ sagte mehr, als all die langen Dithyramben in den Zeitungen, die sich an die verblühten Pseudoschönheiten richteten. Um das Wunder, das Lydia war, ausdrücken zu können, hätte man ein neues Wort erfinden müssen, und da man sie nicht zur Königin oder Kaiserin der Schönheit krönen konnte, ließ man es bei der Einfachheit ihres Titels bewenden: „die Gräfin.“ Das genügte. Wenn man von der Gräfin sprach, war sie gemeint, und niemand sonst.

In einem Jahre war sie zur wunderbarsten Entfaltung gelangt. Ihre jugendliche Grazie hatte sich zur vollen Reife entwickelt. Sie sah aus, als sei sie noch gewachsen, und ihre marmorgleichen Schultern und Arme waren von unvergleichlich schöner Form. Ihr Gesicht war dasselbe geblieben mit dem erotischen sammtweichen Teint, den schmachtenden Augen und dem Mund, der zwei Reihen weißer perlgleicher Zähne zeigte. Die ältesten Kenner erinnerten sich nicht, je zuvor in ihrer galanten Laufbahn, selbst nicht in der Welt der professionellen Liebe, einem so herrlichen lebenden Meisterwerk begegnet zu sein.

Ploerne hatte sich nicht verändert. Er war noch derselbe leidenschaftliche, ein wenig leichtgläubige Mann, der nur mit den Augen Lydias sah. Sein Beruf im Leben schien zu sein, das zu thun, was seine Frau von ihm verlangte. Sein entzückter Blick, der ihr überallhin folgte, erglänzte vor Stolz über ihre Triumphe und vor Freude über den Zauber, den sie auf jedermann ausübte. Er war zu allem bereit, um ihr zu gefallen, und behandelte sie fast wie ein Vater sein verzogenes Kind.

Der Marquis und Bricolier hatten es endlich ermöglicht, bis zu der Gräfin vorzudringen, und indem sie sich vor ihr verneigten, gesellten sie sich ihrem Hofstaat bei. Sie hatte sie mit einem anmuthig gleichgiltigen Senken ihres schönen Kopfes begrüßt und sich dann wieder Bernheimer zugewandt, mit dem sie weiter plauderte, ohne daß sie die verzweifelte Miene Roquieres zu bemerken schien.

Der Journalist, der sich auf dem Absatz herumdrehte, flüsterte dem Enttäuschten mit schlauer Miene zu: „Sie kommen nicht auf Ihre Kosten, mein Bester.... Ich ja übrigens auch nicht... das bringt nur der Geldsack da fertig. Wollen Sie meinen guten Rath? Dann halten Sie sich an den Gatten.“

Lydia flüsterte indeß dem Bankier hinter ihrem Fächer hervor zu: „So sind Sie also heute mit der Börse zufrieden?“

„Ja, und ich glaube, Sie werden es auch sein, wenn ich Ihnen sage, daß Sie zweimalhunderttausend Franken verdient haben.“

„In so kurzer Zeit?“

„In derselben Zeit, die andre dazu gebraucht haben, um so viel zu verlieren.... aber Ihr Herr Gemahl gewinnt noch mehr als Sie.“

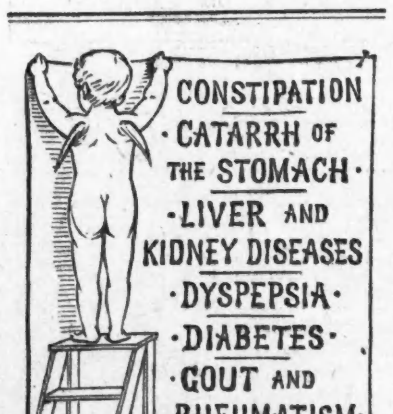
Eine leichte Falte ward auf Lydias weißer Stirne sichtbar und in ihren Augen blitzte es böse auf, als sie sagte: „Ich benachrichtige ihn stets von den Winken, die Sie mir geben. Es ist gut für ihn, daß Sie uns zur Seite stehen.... wenn Sie sich aber zufällig eines Tages täuschen sollten...“

„Ich werde mich eben nicht täuschen. Bedenken Sie doch, es handelt sich um Sie, um Ihren Luxus, um Ihr Wohl, Ihr Glück.... und all dies ist mir unendlich viel.... wenn Sie ahnten...“

Er wurde sehr roth und brachte die letzten Worte nur noch stammelnd hervor. Sie aber unterbrach ihn trocken: „Reden Sie doch kein dummes Zeug, Bernheimer.“

Dabei sah sie ihm halb sarkastisch, halb verächtlich ins Gesicht und stand dann auf. Während sie an ihm vorüberging und er ihr in gedrückter Stimmung folgte, sagte sie zu Roquiere: „Jetzt ist die Reihe an Ihnen, Marquis; ich möchte tanzen.“

(Fortsetzung folgt.)



Dies sind einige der Krankheiten, welche durch das Karlsbader Sprudelsalz kurirt werden. Dasselbe ist in Wirklichkeit das verdampfte, verdichtete, konzentrirte Wasser der Sprudelquelle. Seit Jahrhunderten genießt Karlsbad den Weltruf, gegen alle Krankheiten oben angegebener Art das schnellst wirkende, auf die Dauer kurirende, natürliche Heilmittel zu liefern.

Man hüte sich vor Nachahmungen, die als „verbessertes“ (“improved”) oder „künstliches“ Karlsbader Salz, das nur aus gewöhnlichem Seidlitz-Pulver und Glaubersalz besteht, von gewissenlosen Händlern auf den wohlerworbenen Ruf des ächten Artikels hin verkauft werden.

Man überzeuge sich, nur das ächte, importirte Karlsbader Sprudelsalz, mit dem Siegel der Stadt Karlsbad und der Signatur von „Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York“, auf jeder Flasche, zu erhalten.

Staaten im Bankgeschäft.

Von den Erfahrungen, welche verschiedene Staaten der Union mit von ihnen kontrollirten Zettelbanken gemacht haben, berichtet ein vom „Sound Currency Club“ herausgegebenes Pamphlet unter dem Titel: „Staaten als Bankiers“. Von allen den Banken, die vor dem Entstehen des Nationalbanksystems in's Leben gerufen worden waren, besteht nur noch eine, an welcher der Staat als Inhaber von Antheilscheinen interessirt ist und zwar die Farmers Bank von Delaware, welche im Jahre 1807 inkorporirt wurde. Der Staat eignet 8714 Antheilscheine derselben im Werthe von $402.840, aus welchen er eine jährliche Einnahme von $22,000 bezieht. Die Bank macht Diskonto- und Depositen-Geschäfte, Noten gibt sie nicht mehr aus. Die zehnprozentige Steuer hat Dem ein Ende gemacht.

Von den Staaten, welche sich in der Rolle als Bankiers versucht haben, gibt das Pamphlet die folgenden mit den Daten des Anfangs und des Endes ihrer Experimente an, nämlich: Vermont 1806—12, Kentucky 1806—77, Delaware 1807 bis auf das heutige Datum, NorthCarolina von 1810—59, South Carolina 1812—70, Indiana 1814—57, Mississippi 1813—42, Illinois 1819—43, Tennessee 1820—66, Alabama 1820—45, Louisiana 1818—42, Georgia 1815—56, Florida 1833—45, Missouri 1821—56. Die Mehrzahl der Staaten hat traurige und kostspielige Erfahrungen gemacht, ob sie nun Aktien der von ihnen autorisirten Banken besaßen, oder Bonds ausgaben, die das Kapital der Institute bildeten. Nur ein Staat war, abweichend von den übrigen, sehr erfolgreich mit seinem Bankwesen, und das war Indiana, das nicht nur sein Anlagekapital von $1,000,000 zurückerhielt, sondern auch einen Profit von $2,500,000 machte. Daß die Bank mit dem Ablauf ihres Freibriefes eingehen mußte, ist nur der Besorgniß zuzuschreiben, welche die Erfahrungen anderer Staaten hervorriefen. Die Bevölkerung von Indiana wollte sicher gehen und hatte deshalb in seiner Verfassung vom Jahre 1851 die Bestimmung aufgenommen, daß der Staat sich nicht mehr mit dem Bankgeschäft befassen solle. Die geschäftlichen Erfahrungen der Bank von Indiana gaben keine Veranlassung dazu.

Einige der südlichen Staaten eröffneten „Grundbesitz-Banken“, die sich sämmtlich als Fehlschlag erwiesen. Ueber deren Operationsplan wird mitgetheilt: Der Staat war gemeinhin nicht Antheilhaber in der Bank, erhielt aber als Gegenleistung für den gewährten Kredit einen gewissen Profitantheil. Da das Kapital durch den Verkauf von Bonds aufgebracht war, hatten Unterzeichner des Stammkapitals nicht nöthig, auf ihre Antheilscheine irgend welche Zahlungen zu machen, sondern konnten dieselben nur Hypotheken auf Grundbesitz sicher stellen. In fast allen diesen Banken borgten sich die Aktieninhaber die Gelder, die aus dem Verkauf der Staatsbonds erzielt worden waren, oder gaben ihre eigenen Noten für den Betrag. Solche Banken waren die Union Bank von Florida, Union Bank von Louisiana, Consolidated Association und Citizens Bank von Louisiana, die Mississippi Union Bank, State Bank von Arkansas und die Real Estate Bank von Arkansas.

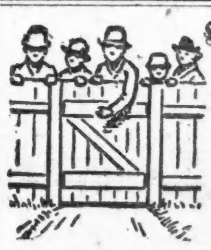
Als vor zweiunddreißig Jahren das Nationalbank-System aufkam, waren nur wenige der Staatsbanken übrig, da die meisten zuvor schon verkracht; diejenigen, die sich gehalten hatten, waren solche, in denen der Staat nur noch in geringerem Maße interessirt war, in der Regel als Depositor. Aber auch diese gingen bald ein; theils wurden Nationalbanken daraus, theils zogen sie sich von der Notenausgabe zurück. In einigen Staaten hatten die Banken, wie aus den obigen Zahlen ersichtlich, eine verhältnißmäßig nur kurze Existenz, andere wurden erst später vom Krach ereilt.

Eine bewegte Corrido.

In Barcelona hat sich während eines Stierkampfes am 14. April ein merkwürdiger Zwischenfall zugetragen. Ein Stier ist nämlich mit einem Satz von der Arena in den Zuschauerraum gesprungen. Um sich einen Begriff von diesem fast unglaublichen Sprunge zu machen, muß man sich vergegenwärtigen, daß zwischen der Arena und den zentrifugal aufsteigenden Steinstufen, wo die Zuschauer sitzen, zunächst ein 5 Fuß hoher Plankenzaun, hierauf ein 6 Fuß breiter Gang und schließlich eine 10 Fuß hohe Vormauer liegen. Alle diese Hindernisse hat der Stier mit einer geradezu erstaunlichen Schnellkraft überwunden. Man stelle sich die Panik der Zuschauer vor, als das schwarze, brüllende Ungethüm mitten unter sie fiel. Fünf bis sechs Personen wurden zu Boden geschmettert. Das übrige Volk wich nach allen Seiten aus; es entstand eine unbeschreibliche Verwirrung. Dutzendweise fielen Frauen in Ohnmacht. Viele Personen erlitten mehr oder weniger bedeutende Quetschungen. Der Stier schickte sich an, die oberen Stufen zu erklettern, als ein Gendarm sein Gewehr auf ihn abschoß und ihm zum Fallen brachte. Doch war der Stier nicht todt, sondern erhob sich wieder und stürzte wuthschnaubend auf die nächsten Zuschauer los. Ein Stierfechter versuchte das Thier bei den Hörnern zu ergreifen, während ein anderer dasselbe mit aller Kraft am Schwanz zog, doch der Stier schüttelte seine Angreifer ab. Ein Stadtpolizist versetzte dem gehörnten Ungeheuer einen tödtlichen Säbelhieb, und schließlich stachen drei herbeigeeilte Gendarmen es vollends mit den Bayonetten nieder. Als sich die Ruhe einigermaßen wiederhergestellt hatte, gewahrte man, daß drei Personen schwerverwundet am Boden lagen; dieselben gehörten zu Denen, die vom springenden Stier erreicht worden waren. Nachdem der getödtete Stier und die Verwundeten fortgeschafft, wurde die Corrida mit einem andern Stier fortgeführt. Dieser warf den Stierfechter Gallo über den Haufen und versetzte ihm mehrere Hornhiebe. Gallo wurde anscheinend leblos davongetragen; er erholte sich aber bald wieder und erschien wieder in der Arena, wo er den Stier unter wahnsinnigen Beifallsbezeugungen der Zuschauer tödtete.

Neuer Dining-Car-Dienst.

Es ist ein Vergnügen, das Hinzukommen einer weiteren wichtigen Verbesserung zu dem schon ohnehin so tüchtigen Zugdienst der Nickel Plate-Bahn zu bemerken. Der Dining-Car-Dienst dieser beliebten, billigen Bahnlinie ist kürzlich vergrößert worden, sodaß auf Zug No. 6, der von Chicago täglich um 2 Uhr Nachm., abgeht, Mittagessen, und auf Zug No. 2, der Chicago täglich um 9.20 Nachm., mit direkten Verbindungen nach New York und Boston verläßt, Frühstück und Mittagessen, servirt werden wird. Frühstück und Mittagessen wird auf Zug No. 5, der in Chicago um 9.35 Uhr Nachm., von New York und Boston ankommt, servirt werden. Wegen voller Auskunft hinsichtlich Routen, Raten, Karten, Fahrplänen u.s.w., wendet Euch an den nächsten Ticket-Agenten oder an J. Y. Calahan, General-Agent, Chicago, Jll.



Halt sie draußen, alle die Krankheitskeime, welche Tag und Nacht sich in deinem System festzusetzen versuchen. Das kannst Du nicht, wenn Deine Leber unthätig ist. Die Leber thätig zu halten ist Alles was Du zu thun hast, um Krankheitsstoffe aus dem Blut zu halten.

Die allerbeste Medizin für die Leber und das Blut ist Dr. Pierce's “Golden Medical Discovery.” Gebrauch's wenn Du abgemagerst, wenn Du Bläschen oder Ausschlag bekommst, wenn Du keinen Appetit hast und abgespannt bist (das sind Warnungssignale), so wirst Du der Gefahr ernstlicher Krankheit entgehen.

Franklin, Lane Co., Oreg.

World's Dispensary Medical Association: Geehrte Herren!—Meine Frau, über die ich Ihnen früher geschrieben habe, ist wie verjüngt, seitdem sie Ihr “Golden Medical Discovery” und die “Pellets” nahm. Sie sagt, daß sie besser fühlt als seit Jahren. Sie hat in drei Monaten um fünfundzwanzig Pfund zugenommen.

C. W. Brown

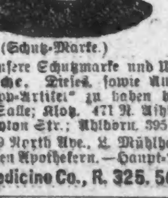
Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

TOD den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**
Stearn's Electric Paste
zerstört sie zu Millionen. **Ratten u. Mäuse** verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. fdd
Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von **50 Cents** zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR.,
nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 29dzjddlj

Pfarrer Seb. Kneipps Blut-Reiniger.



(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift. **$1.00 die Flasche.** Dieses, sowie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel“ zu haben bei: Goetz, Madison und La Salle; Klotz, 471 N. Ashland Ave.; Vogelsang, 254 Dayton Str.; Ahlborn, 395 Wells St.; J. R. Daleiden, 299 North Ave., L. Mühlhan, 688 W. North Ave. und allen Apothekern.—Haupt-Niederlage **Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.**

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddl

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten **OTTO KALTEICH**, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE,
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, **Mißbrauch des Systems,** erschöpfte Lebenskraft, **verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen.** Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten **und dritten;** geschwürartige Affekte **der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare** sowohl wie Samenfluß, eitrige **oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis,** Folgen **von Bloßstellung und unreinem Umgange** werden schnell und **vollständig** geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede **geheime Krankheit** zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Zu vermiethen
— im —
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Avenue,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe **ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.**

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne beinahe ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. [illegible]

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. Volles Gebiß $5.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten [illegible]

Elektrizität [illegible]

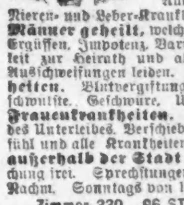
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt.

Nieren- und Leber-Krankheiten, Männerschwäche [illegible] Frauenkrankheiten [illegible]

Zimmer 330, 96 STATE STR., Chicago, Ill.



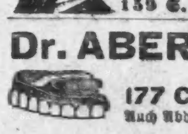
Brüche. [illegible]
ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., [illegible] 12 Uhr.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird [illegible]

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 13. Str., New York.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str., Chicago.



Dr. ABERT, Deutscher Zahn-Arzt,
177 CLYBOURN AV.
[illegible]

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht angeben will [illegible]

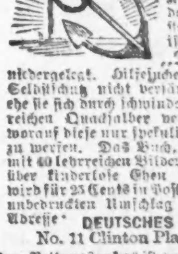
HOME MEDICAL INSTITUTE
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

[illegible]

HOME MEDICAL INSTITUTE,
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.

[illegible]
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.



KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.

[illegible]

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin.)

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

[illegible]

Drei Dollars den Monat. — Scheibet das aus. —
[illegible]

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
[illegible]
BORSCH, 103 Adams Str.,

OPTICAL INSTITUTE Opern-Gläser,
WATRY 99 RANDOLPH STR.
[illegible]
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Dr. SCHROEDER.
[illegible]

Deutschland und Japan.

Die Meldung Deutschland habe im Verein mit Rußland und Frankreich gegen die chinesisch-japanischen Friedensbestimmungen protestirt, veranlaßte die Berliner „Voss. Ztg." zu folgenden Worten: Wir sehen Deutschland im Bunde mit Rußland und Frankreich — ein sonderbarer Dreibund — gegen die Landerwerbungen Japans Protest einlegen, und wir können nicht umhin, diese Theilnahme der Reichsregierung als einen schweren Fehler zu bezeichnen. Während des Krieges blieb Deutschland vollkommen neutral, es verhielt sich allen Sondirungen verschiedener Mächte gegenüber ablehnend, und diese Haltung fand die Zustimmung der Presse aller Parteien. Auf einmal wendet sich das Blatt. Der frühere deutsche Gesandte in Peking Herr v. Brandt kommt nach Berlin, hat eine Audienz beim Kaiser und — Deutschland übernimmt die Führung in einem diplomatischen Feldzuge gegen Japan, der dieses um die Früchte seines Sieges bringen soll. Wenn sich die Aktion nur auf handelspolitischem Gebiete bewegen würde, wäre dagegen nicht das Mindeste einzuwenden. Der Handel muß geschützt werden, Japan darf nicht für sich Sonderrechte in China beanspruchen, es darf durch Sonderklauseln dem europäischen Wettbewerb keine Hindernisse in den Weg legen. Dies hat es aber auch nicht gethan, soweit die Bestimmungen des Friedens von Schimonoseki authentisch sind; es hat sich nur jene Rechte gesichert, welche die Großmächte durch die Handelsverträge mit China bereits besitzen, und es macht seine neuen Begünstigungen — Oeffnung von fünf Häfen, Errichtung von Fabriken, Einfuhr von Maschinen — ausdrücklich allen handeltreibenden Staaten zugänglich.

Das bedeutet nicht, daß Japan durch seine Gebietserweiterungen „einen festen Gürtel um China legen wolle, um andere Mächte vom Wettbewerb auszuschließen." Es ist nur der freie Wettbewerb eröffnet, und diesem wird man auf die Dauer mit Kriegsschiffen nicht begegnen können. Selbst wenn Japan von jedem Einfluß auf China ausgeschlossen werden könnte, was doch wohl undenkbar ist, würde das „Reich der Mitte" jetzt Anstrengungen machen, europäische Einrichtungen einzuführen, und da tritt von selbst der chinesische Mitbewerb mit dem fremden in die Schranken, der billige chinesische Arbeiter beginnt den Wettbewerb mit dem europäischen Arbeiter, wie er dies in Amerika und Australien bereits versucht hat. Diesmal geschieht dies aber auf seinem heimathlichen Boden und da können keine beschränkenden Gesetze gegen die „Kulis" geschaffen werden. Hier handelt es sich nur darum, daß die europäischen Kapitalisten und Fabrikanten selbst die sich ergebende Umwandlung in die Hand nehmen und auf chinesischer Erde das erzeugen, was sie bisher aus dem Vaterlande einführten. Es vollzieht sich jetzt ein Prozeß, der lange befürchtet wurde, der auch nicht so schnell seine Wirkungen üben wird, den man aber nie und nimmer aufhalten kann. Daß Japan mit seiner mächtig aufstrebenden Industrie in die Reihe der mitwerbenden Mächte tritt, wäre auch ohne den siegreichen Krieg geschehen, und die Engländer wissen in Hinterindien ein Lied davon zu singen. Gerade aber weil diese die Lage genau kennen, halten sie sich von allen diplomatischen Schritten gegen Japan jetzt zurück.

Nur Deutschland steht auf einmal an der Seite der „Kronstädter Verbündeten". Was Rußland beansprucht, war längst bekannt, selbst wenn sich nicht der „Swet" beeilt hätte, einen Theil der Mandschurei und den Hafen Port Lazarew in Korea als Ausgleichsobjekt zu beanspruchen. Frankreich aber steht nur an Rußlands Seite, um diesem endlich einmal einen Dienst erweisen zu können, denn in Wirklichkeit sind die Handelsinteressen Frankreichs in Ostasien sehr gering. Die Kastanien Rußlands holt Deutschland aus dem Feuer; es verscherzt sich und seiner Industrie dabei alle Sympathien, die es in Japan erworben hat und das ohne Aussicht auf Dank, denn Rußland hätte seine Ansprüche auch allein von Japan erreicht. Und da tritt noch die Frage auf: was geschieht, wenn Japan sich weigert, den neuen „dreimächtlichen Forderungen" nachzukommen, wenn England und die Ver. Staaten auf die Seite Japans treten? Selbstverständlich auch nur im „Handelsinteresse"? Dann geräth Deutschland in eine Verwicklung, die es ohne Noth selbst gesucht hat. Von China erntet es sicherlich keinen Dank, Japans Sympathien hat es sich verscherzt. Die Folgen trägt der deutsche Handelsstand. Daß eine solche Schaukelpolitik unter dem Fürsten Bismarck nicht möglich gewesen wäre, ist sicher. Da wäre die beim Beginne des japanisch-chinesischen Krieges eingehaltene Richtung festgehalten worden.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH OMAHA

Zwei Züge Täglich

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.,
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6sbij

THE HUB
STATE & JACKSON STS.
AMERICA'S LARGEST CLOTHING STORE

8TH ANNIVERSARY

Diese Woche feiern wir unseren achten Jahrestag — und nach dem endlosen Strom von Menschen, die während der beiden ersten Tage uns besuchten, zu schließen — haben die außergewöhnlichen Vorbereitungen, die für diese Gelegenheit getroffen wurden, die vollste Anerkennung des Publikums gefunden.

Der Blumenschmuck—wurde allgemein als der schönste erklärt, den Chicago jemals aufzuweisen hatte. **Die hübschen** silberplattirten **Souvenir-Kalender** (wie Abbildung), **frei** verschenkt mit allen Einkäufen von $1.00 und darüber, erwarben sich die Bewunderung Aller, die sie sahen. **Und das Haupt-Ereigniß unseres achten Jahrestages**

Der Wholesale-Preis-Verkauf in allen Depts.,

verursacht eine wirkliche Sensation an State Str.—denn er giebt den Bewohnern Chicagos eine seltene Gelegenheit zum Einkaufen der neuesten, feinsten und elegantesten Waaren—**zum wirklichen Netto Wholesale-Kostenpreis.**

Wir laden ganz Chicago ein, den Hub während der noch verbleibenden 4 Tage unserer Jahrestags-Feier zu besuchen—und dürfen ruhig voraussagen, daß unter den vielen Tausenden, die bei uns vorsprechen werden, auch nicht einer enttäuscht fortgehen wird.

Engros-Preis-Verkauf von Männer-Kleidern.

400 ganz-wollene Männer-Anzüge—in zierlichen schwarzen und hellen Mustern—alle Größen—gut gemacht und gut eingefaßt—regulär im Hub für $10 verkauft—aber von keinem anderen Store für $12— offeriren wir während der Jahrestags-Woche zum Engros-Kostenpreis **$7.75**

200 der feinsten Schooß- und Frack-Anzüge—Die ausgesuchtesten Materialien und Muster — regulär verkauft in The Hub für $12.50—aber von anderen Stores, für $20 — offeriren wir während der Jahrestags-Woche zum Engros-Kostenpreis **$13.75**

200 ausgezeichnete Covert Tuch Frühjahrs-Ueberzieher—gemacht mit erhabenen Säumen und seidenem Aermel-Futter — regulär verkauft in The Hub für $12 — aber von allen Concurrenz-Stores für $14 — offeriren wir während der Jahrestags-Woche zum Engros-Kostenpreis **$8.50**

100 der feinsten wollenen und Covert-Tuch Frühjahrs-Ueberzieher — in den schönsten Entwürfen und Mustern — regulär verkauft in The Hub für $17.50 — aber in allen anderen Stores für $20 — offeriren wir während der Jahrestags-Woche zum Engros-Kostenpreis **$14.00**

100 braune und graue Bicycle-Anzüge (mit Bloomer-Hosen) — ausgezeichnete verstärkte Qualität — regulär verkauft in The Hub für $6.50 — aber von Concurrenz-Stores für $8 und $10 — offeriren wir während der Jahrestags-Woche zum Engros-Kostenpreis **$5.00**

300 feine ganz-wollene worsted Hosen — Regulär verkauft in The Hub für $5 — aber in allen anderen Stores für $6 — offeriren wir während der Jahrestags-Woche zum Engros-Kostenpreis **$4.00**

250 ganz-wollene Cashmere-Unterhosen — zierliche kleine Streifen — regulär verkauft in The Hub für $3.50 — aber in anderen Stores für $4 und $5 — offeriren wir während der Jahrestags-Woch zum Engros-Kostenpreis **$2.37**

Engros-Preis-Verkauf von Knaben-Kleidern.

Lange Hosen-Knaben-Anzüge—in allen Größen von 13 bis 19 Jahren—klein gewürfelt, nette Streifen und feste Farben—3- und 4-Knopf-Sack-Muster—unsere regulären $7 Anzüge—sonstwo für $8 und $10 verkauft—diese Woche zum Wholesale-Kostenpreise **$5.50**

Anzüge für Jünglinge und junge Männer—Größen: von 32 bis 35 Zoll Brust-Maß—feine Cassimeres, Cheviots, Homespuns etc.—in 3- und 4-Knopf-Cutaway Sack Styles—regulär von The Hub für $10 verkauft—von anderen Stores jedoch für $12 und $13.50—diese Woche zum Wholesale-Kostenpreise **$8.50**

2-Stück doppeltbrüstige Suits für Kinder — Alter: 6 bis 15 Jahre—feine ganzwollene Stoffe—sehr anziehende Muster und neue Effekte—**ebenso eine Reihe von Reefer-Anzügen**—Alter: 4 bis 8 Jahre—sehr hübsch besetzt—von The Hub regulär für $6 verkauft—von allen anderen Stores jedoch für $7.50—diese Woche zum Wholesale-Kostenpreise **$4.45**

Junior-Anzüge für Kinder—Alter: 3 bis 6 Jahre—strikt ganzwollene und Worsted-Stoffe—sehr nett und hübsche Muster, geschmackvoll besetzt—unsere reguläre $3.50 Sorte—von anderen Stores für $4 und $5 verkauft—diese Woche zum Wholesale-Kostenpreise.... **$2.45**

Knie-Hosen für Kinder—Alter: 5 bis 15—nette Muster—ausgezeichnet dauerhafte Waare—garantirt nicht zu reißen—gemacht mit Patent-Knöpfen und Patent-Waist-Schnur—unsere reguläre 69c-Sorte—von anderen Stores für 85c und $1 verkauft — diese Woche zum Wholesale-Kostenpreise **45c**

Star Waists für Knaben—einige davon mit angefügten Kravatten—alle die neuesten und geschwollensten Muster der Saison—über das ganze Land verkauft zu $1 und $1.25—diese Woche zum Wholesale-Kostenpreise **65c**

Windsor und Bow Ties für Kinder — strikt ganz Seide — neuesten und niedlichsten Muster—können sonstwo nicht zu weniger als 35c gekauft werden—diese Woche für nur........ **19c**

Im Hut-Dept. „The Hub" offerirt für die Jahrestags-Woche —

300 Dutzend Derby- und Fedora-Hüte für Männer—

Keine Odds und Ends, sondern hübsche, reine und modische Hüte — speziell für „The Hub" gemacht — alle die neuesten Formen und Farben, in den verschiedenen Höhen der Kronen und Breiten der Ränder — zu dem phänomenalen und noch nie dagewesenen Preise von nur........ **$1.00**

Wir bezweifeln, daß Ihr für $2 einen solchen anderswo bekommt.

Engros-Preis-Verkauf in The Hub's Schuh-Dept. . . .

Tan russische kalblederne Schnürschuhe für Männer—hand-genäht, Welt-Sohle, Razor und schmale Square Toe Tip—ebenfalls Philadelphia Plain Toe-Moden—leicht, modern und bequem. Schuhe, welche The Hub fortwährend für $3.50 verkauft—wofür aber andere Geschäfte $4 und $5 bekommen—diese Woche zum Kostenpreis **$2.50**

Damen-Dongola und Tan Chrome Kid, Schnür- und Knöpf-Schuhe —Opera, Nadel und Square Toe-Moden—Schuhe, welche The Hub fortwährend für $3.00 verkauft—wofür aber andere Geschäfte $3.50 und $4 bekommen—diese Woche zum Kostenpreis........ **$2.00**

Kalblederne Schnürschuhe für Knaben — in Square Toe Tip-Moden—alle Größen—welche The Hub fortwährend für $1.75 verkauft—wofür aber andere Geschäfte $2 und $2.25 bekommen—diese Woche zum Engros-Kostenpreis........ **$1.35**

Mädchen-Dongola Kid und „Nebels'" Tan Goat Schnür- und Knöpfschuhe—Square Toe Tip, Spring Heel-Moden — Größen von 11 bis 2, Weiten A bis EE—welche The Hub fortwährend für $1.50 verkauft—wofür aber andere Geschäfte $1.75 und $2 bekommen—diese Woche zum Engros-Kostenpreis........ **$1.20**

Dongola und Tan Kid Oxfords für Damen—gemacht mit handgenähten Welt-Sohlen—sechs verschiedene Moden—alle Größen und Weiten—welche The Hub fortwährend für $2 verkauft—wofür aber andere Geschäfte $2.50 bekommen—diese Woche zum Engros-Kostenpreis........ **$1.50**

Schnür- und Knöpfschuhe von rothem Ziegenleder für Kinder —in Opera Toe Tip-Moden—Größen von 8 bis 11—wurden fortwährend für $1 verkauft—diese Woche zum Engros-Kostenpreis........ **65c**

Engros-Preis-Verkauf von Ausstattungswaaren.

300 Dutzend Tecks, Four-in-Hand und Flowing End Cravatten—werden regulär verkauft für 50c—in einigen Stores für 75c—Diese Woche zum Engros-Kostenpreis von........ **35c**

500 Dutzend Balbriggan Halb-Strümpfe—in tan, braunen und schwarzen Farben—werden regulär verkauft für 20c—und in einigen Stores für 25c—Diese Woche zum Kostenpreise von........ **13c**

400 Dutzend feine französische gewebte Hosenträger—in 25 verschiedenen Mustern—helle und dunkle Schattirungen—werden regulär verkauft für 50c—und in einigen Stores für 75c—Diese Woche zum Kostenpreise von........ **35c**

600 Dutzend ungewaschene weiße Hemden — gemacht aus bestem New Yorker Mills Cotton—mit 2000 leinenen Busen—werden regulär für 60c verkauft — und in den meisten Stores für 75c—Diese Woche zum Kostenpreise von........ **49c**

250 Dutzend feine importirte Madras-Hemden—mit gewaschenen Krägen und Manschetten—weiche Stoffe—werden regulär verkauft für $1.50—und in einigen Stores für $2.00—Diese Woche zum Kostenpreise von........ **98c**

700 Dutzend leinene Taschentücher für Männer—einfache weiße und fancy Rand Muster —wurden immer verkauft für 15 Cents—Diese Woche zum Kostenpreise von........ **11c**

10 Kisten importirtes französisches Balbriggan Unterzeug—in Blau und fancy Mischungen, sowie Naturfarben—werden regulär verkauft für 75 Cents—und in konkurrirenden Stores für $1—Diese Woche zum Kostenpreise von........ **49c**

200 Dutzend feines französisches Balbriggan und Lisle Thread Unterzeug—welches stets für $1.50 verkauft wird—und in den meisten Plätzen für $2—Diese Woche zum Kostenpreis von........ **98c**

In dem Mäntel-Dept

200 Dutzend gebügelte Waists für Damen—eine elegante Auswahl von Mustern—extra große Aermel—perfekt passend—gewöhnlich für $1.50 verkauft — Diese Woche........ **89c**

500 Cloth Doppel-Capes für Damen —in tan, marineblau und schwarz — hübsch besetzt—gewöhnlich für $3.50 verkauft — Diese Woche........ **$1.98**

225 blau und schwarze Cheviot-Röcke für Damen—4½ Yd. weit mit Organ-Pipe Back gemacht—die hübschesten und best passendsten Skirts, die jemals für $3.50 verkauft wurden—diese Woche für........ **$1.89**

100 modische Serge-Suits für Damen—bestehend aus hübschem Cutaway Jacket und Organ Pipe Back Skirts neuester Mode, 4½ Yards weit geschnitten—gewöhnlich zu $6 verkauft —dieselbe Sorte, die in anderen Stores für $7.50 verkauft wird — Diese Woche zum Kostenpreise........ **$4.48**

WARD, WILSON & CO.,

Wholesale-Kleider-Fabrikanten aus Boston.

Verkaufsräume: 222—226 Franklin Straße,
Nordwest-Ecke Quincy.

Größer als in New York oder Philadelphia waren die Verkäufe in unseren Chicagoer Verkaufsräumen.

Die letzten **sechs Tage,** seit der Eröffnung unseres riesigen sechsstöckigen Zweiggeschäfts, haben das **Vertrauen** welches Ward, Wilson & Co. in den gesunden Menschenverstand und das richtige Urtheil der Bürger der westlichen Metropole gesetzt haben, gerechtfertigt.

Ihr helft unsere Kleider in Geld umsetzen, wenn Ihr einen von unseren feinen Clay- oder Martin Kammgarn-Anzügen für $8.65 kauft, die gemacht wurden um in Retail-Stores für $25 verkauft zu werden, und den Unterschied von $16.35 in Eure Tasche steckt. **Fügt** das Eurem **Konto in der Bank** bei, gibt es etwas einfacheres? Wir **können** und **werden** unsere Angaben wahr machen, wenn Ihr uns eine **Gelegenheit dazu gebt,** indem Ihr Euch unser riesiges Lager und unsere niedrigen Preise **anseht.**

Warum thun wir es?

Weil wir müssen—**wir müssen** unseren nagelneuen Vorrath in **baares Geld** umsetzen. Jedermann weiß, daß wir uns am 1. Juli vom aktiven Geschäft zurückziehen. **Wir können nicht so lange warten,** bis unser Lager im Wholesale an Händler abgesetzt ist und **drei oder vier Monate auf unser Geld warten.** Daher **bieten wir dem Publikum den Vortheil von Zeit, Verlust, Rabatt, Zinsen** und **Versicherung** und sind entschlossen, Allen, die nach unseren Verkaufsräumen kommen, die allerfeinsten Qualitäten in schneidergemachten Kleidern für Männer, Jünglinge, Knaben und Kinder im Retail zu 26 Cents am Dollar zu verkaufen.

Zur besonderen Beachtung! **Wir verkaufen nicht** an Ladeninhaber (von fertigen Kleidern) diese Woche.

Alle Bestellungen per Post müssen von Baar begleitet sein.

Beachtet folgende Preise:

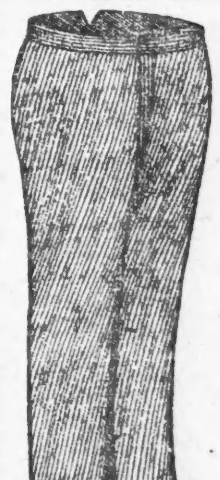
25,000 Männer-Anzüge sowohl als Ueberzieher.		18,000 Knaben- und Kinderanzüge sowohl als Ueberzieher.	
$12-Anzüge— Alle Größen zu........	$2.98	$3-Anzüge— Alle Größen zu........	76c
$15-Anzüge— Alle Größen zu........	$4.75	$4-Anzüge— Alle Größen zu........	$1.10
$18-Anzüge— Alle Größen zu........	$5.90	$5-Anzüge— Alle Größen zu........	$1.85
$20-Anzüge— Alle Größen zu........	$6.85	$6-Anzüge— Alle Größen zu........	$2.28
$25-Anzüge— Alle Größen zu........	$8.65	$7-Anzüge— Alle Größen zu........	$2.65
$30-Anzüge— Alle Größen zu........	$9.90	$8-Anzüge— Alle Größen zu........	$2.98

27,000 „Tailor-made" Männerhosen zu Eurem eigenen Preise.

WARD, WILSON & CO.,

222—226 FRANKLIN STR.,
(Gegenüber Marshall Field's Wholesale-Haus.)
Abends offen bis 6:30. Samstag bis 10 Uhr Abends.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



$4 CUSTOM-HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
SOLMS MARCUS & SON,
161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 3ljdibosalj

---

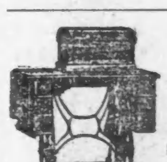
Schiffskarten!

$8.00 — nach — Europa.

Schnelldampfer-Dienst nach London, Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre. Freie Gepäckbeförderung.
Billige Tickets von Europa, gültig 12 Monate, noch zu alten Raten.
Geldsendungen, täglich, **durch die deutsche Reichspost. Deutsches Geld** zum Tagescours umgewechselt.

Kempf & Lowitz,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.,
zwischen La Salle und 5. Ave.

— Daselbst —
Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau
zur Erledigung von
Erbschafts- und Vollmachtssachen.



$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbjbiw

---

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolle, 3554 S. Halsted Str.

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr,
22ndsdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

---

92 La Salle Str.

werden die billigsten Billete verkauft —in— **Zwischendeck u. Cajüte** —bei—

A. Boenert & Co.
Agenten für die
Bremen Linie—Bremen — New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston — Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bm
92 La Salle Str.

Schiffsbillette

von Europa
noch billiger geworden!
Kauft schnell, ehe die Preise steigen.

C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16apij
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.